

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe —
Danziger Neueste Nachrichten — gestattet.)

Berliner Redaktions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telefon Amt I Nr. 2515

Bezugs-Preis:
Pro Monat 40 Wg. — ohne Postgebühren,
durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25,
ohne Postgebühren.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1661.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr,
mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Für Aufbewahrung von Manuscripten wird
keine Garantie übernommen.

Anzeigen-Preis:
Die einpaltige Beizeile oder deren Raum kostet 20 Wg.
Für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig
15 Wg. Kleine Anzeigen 10 Wg. Werbeanzeige 50 Wg.
Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag.
Die Aufnahme der Inserate an bestimmten
Tagen kann nicht verbürgt werden.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition:
Breitgasse 91.

Nr. 261

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Ruhlsdorf, Bülow, Bez. Cölln, Garthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Königs, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Neud. Neufahrwasser, (mit Bräsen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Odra, Oliva, Pratz, Br. Stargard, Stadtbiet, Schiln, Stolz, Stokmünde, Schöneck, Steegen, Stuthof, Tiesenhof, Rohnow.

1897.

Neu eintretende Abonnenten

erhalten den Anfang des mit größtem Beifall
ausgenommenen Romans

Im Strome der Zeit

von Marie Bernhardt

sowie den in übersichtlichem Buchformat her-
gestellten

Winter-Eisenbahn-Fahrplan

auf Wunsch kostenlos und franco zugestellt.

Kinderarbeit.

Je nach dem Maße der Fürsorge, welche Sitte und
Gesetz den Kindern in leiblicher, geistlicher und geistlicher
Beziehung angedeihen lassen, ist immer ein sicherer
Grad eines Volkes gestiegen. Wir dürfen mit Stolz
sagen, daß die deutsche Nation hierin zu allen
Zeiten an der Spitze der europäischen Völker
marschierte. Nur ist die Aufgabe, wie überall, so auch
bei uns, in den letzten beiden Jahrhunderten schwieriger
geworden: das moderne Wirtschaftsleben hat einen
neuen, und bis zum fieberhaften Tempo beschleunigten
Gang der Entwicklung genommen, und damit ist die
Verführung zur selbstthätigen Ausnutzung
der Schwächeren, d. h. nicht blos der erwachsenen
Arbeiter, sondern auch der Kinder, gestiegen. Es
wurden früher auch bei uns annähernd dieselben Er-
scheinungen, wie in den europäischen Weststaaten, be-
obachtet. Die Kinderarbeit wurde mehr und mehr
mehr wirtschaftlich ausgebeutet, der Menschentum
konnte die erschreckende Berechnung anstellen,
daß ein großer Teil des nationalen Nach-
wachses durch vorzeitigen Verbrauch seiner Kräfte ver-
kummern und mit der Zeit eine Degeneration
der Bevölkerung eintreten müsse, wenn der Be-
wegung nicht Einhalt getan würde. Dieser Einhalt
ist nun in Wirklichkeit schon geschehen: die bessere
Erkenntnis und private Agitation, Staatsverwaltung
und Gesetzgebung haben zu diesem Ende sich gegen-
seitig in die Hände gearbeitet, und heute, wo der Aus-
bau der Gewerbebetriebe und die Fabrikarbeit von

Kindern bis zu 16 Jahren schon verhindern will, ist
unseres Erachtens eine ernstere Gefahr beschworen.
Die ganze Bewegung übermäßiger Verwendung
von Kinderarbeit ebte erfreulicherweise von Jahr zu
Jahr zurück. Das Interesse an der Materie soll sich
darum nicht abkühlen, aber, wenn es auch berechtigter-
weise noch immer vorhanden ist, so darf diese Theil-
nahme doch heute schon frei von schwerer Sorge sein.
Die Statistik lehrt die Richtigkeit unserer Absehung.
Schon vor mehr als zwei Jahren war der Umfang
der Kinderarbeit im Deutschen Reich nicht unerheblich
zurückgegangen, wenn auch die uns entgegneten
Ziffern noch immer groß genug sind. Die letzte Nummer
der „Vierteljahrshefte zur Statistik des Deutschen
Reiches“ enthält bemerkenswerte und genauere An-
gaben darüber auf Grund der Ergebnisse der Berufs-
zählung am 14. Juni 1895. Danach wurden 130 285
Knaben und 84 669 Mädchen, in Summa 214 954 Kinder
unter 14 Jahren gezählt, die eine Erwerbstätigkeit
als Hauptberuf ausübten. Von den erwerbstätigen
(und zum Hausgesinde gehörenden) Kindern ist weit
mehr als die Hälfte in der Landwirtschaft beschäftigt,
nämlich 135 125. In der Industrie waren thätig
über 38 000, im Handel über 5000, als häusliche
Dienstboten über 33 000. Was die Industrie speziell
betrifft, so sind diejenigen Berufsarten in denen
die Erwerbstätigkeit der Kinder hauptsächlich
vorkommt, die folgenden: Ziegelei 1775 Kinder, Schlosserei
2075, Spinnerei 1148, Weberei 2139, Tischlerei 2107,
Bäckerei 1919, Schneiderei 2156, Schuhmacherei 2029,
Maurer 2272 Kinder. Selbstverständlich befinden sich
diese Kinder fast ausschließlich in abhängiger Stellung,
99,53 Prozent von ihnen entfallen auf die Klasse der
Arbeiter.

Die Beschäftigung in der Landwirtschaft
überwiegt also ganz ausnehmend. Dort ist aber von
einer gefährlichen Ueberbürdung nur in so vereinzelten
Fällen die Rede, daß es berechtigt ergeht, von ihr
völlig abzugehen. Im Uebrigen ist bekanntlich gerade
die ländliche Tätigkeit mehr, als eine andere geeignet,
die Gesundheit zu erhalten, die Kräfte zu stärken und
das geistige Gleichgewicht zu conservieren. Die ländliche
Arbeit wird allerdings schlechter bezahlt als die in den
Städten und Industriebezirken, aber die also auf das
bescheidene Maß eingeschränkte Lebensführung
schädigt weder an Leib noch an Seele.

Wenn jedoch die heranwachsenden, in der Begierde
nach höherem Verdienst, später in die Stadt über-
siedeln, so sind sie eben, weil sie die jüngeren Jahre
auf dem Lande zugebracht haben, mit stärkeren
Mitteln zum Kampfe ums Dasein ausgerüstet. Alles
in Allem glauben wir sonach die auf die Landwirt-
schaft entfallenden mehr als 135 000 Kinder hier ganz
auscheiden zu müssen. Von dem Reste sind dann
mehr als 33 000 häusliche Dienstboten, die dank dem
aufmerksamen Polizeiauge, den sie genießen, einer
besonderen Gefahr durch die Art ihrer Beschäftigung

ebenjenseitig ausgesetzt sind. Es bleiben also nur noch
gegen 46 000 Kinder unter 14 Jahren, die
Mitte 1895 noch in Fabriken oder im Handel
zu Arbeiten herangezogen wurden, die im Allgemeinen
für solches Alter als nachtheilig bezeichnet werden
müssen. Wohl ist dies noch immer eine Ziffer,
welche wir niedriger wünschten, die aber um so
weniger mehr erschrecken kann, als sie zweifellos während
der letzten beiden Jahre weiter erheblich abgenommen
hat und unter der Wirkung der neuen Gesetz-
gebung bis auf einen geringfügigen, nicht controlir-
baren Bruchteil verschwinden dürfte.

In der That erscheint der Mißbrauch der
Arbeit der nicht mehr schulpflichtigen
Kinder unter 14 Jahren in der Hauptsache
beseitigt. Wir freuen uns dessen, möchten jetzt aber
um so nachdrücklicher auf die ebenso wichtige
Aufgabe hinweisen, die noch schulpflichtigen
Kinder, namentlich in den größeren Städten, gegen die
barbarische Ausnutzung ihrer kleinen Kräfte zu schützen!
Es ist entschieden, wie diese, noch liebevoller Pflege
bedürftigen Unglücklichen von entarteten Eltern und
Verwandten als Väterchen, Zeitungsmädchen und
-Jungen, Straßen- und Wirtschaftverkäufer u. s. w.,
bei Tage und bei Nacht herangezogen werden, bis ihre
Lebenskraft erlischt, oder doch für das spätere Leben
nur ein geschwächter Körper, und sehr häufig obendrein
ein verdorbener Geist, übrig bleibt. Hierin Wandel
zu schaffen, dazu fordern gleichzeitig Staatsräson und
Humanität auf!

Hinter den Coullissen.

Der neuliche Besuch des Centrumsführers Dr. Lieber
beim Reichstanzler war auffällig und ist allseitig be-
merkt. In der That stellt es sich jetzt heraus, daß in
jener Unterredung Regierung und Centrumpartei in
ihren Vertretern mit einander Fühlung gesucht, vielleicht
gar schon gefunden haben. Dr. Lieber hat den Inhalt
dieser Tage in Wochen, wo er im katholischen Wahl-
verein gesprochen, etwas gelüftet: Er sprach über die
gegenwärtige politische Lage und die Aufgaben seiner
Partei, gab aber über Einzelnes so bestimmte Auf-
schlüsse, daß man seine positive Information nicht wohl
auf eine andere Quelle, als auf die höchste Regierungs-
stelle zurückführen kann. Was die Aufhebung des
Zerstückelungsgezetzes, für welche das Centrum in nächster
Session des Reichstages wiederholt eintreten will,
anlangt, so bekundet er offen, daß „zur Zeit wenig oder
keine Hoffnung besteht“, zum Ziel zu gelangen. Die
gegenwärtig viel wichtigere Frage nach dem Inhalte
der Militärreformproposition war er im Stande, in
der Hauptsache und in einem fast überraschend
befriedigenden Sinne zu beantworten: darnach wird
die Vorlage das Princip des mündlichen und öffent-
lichen Verfahrens „bis zu einem gewissen
Grade“ durchzuführen, auch die Berücksichtigung des
oberen Kriegesherren auf Befähigung der von den
Militärgerichten gefällten Urtheile enthalten. Es er-
scheint zweifellos, daß Dr. Lieber auch über die gegen-
ständlich allerwichtigste Frage, die der Marinevorlage,
etwas erfahren hat. Aber gerade dieses Thema über-
geht er mit völligem Schweigen, das, wenn man

will, um so herbeder erscheint, denn es ist
zweifellos, daß dieselbe nicht unerörtert blieb. Aber
es läßt sich verstehen, daß der Parteiführer noch nicht
verlauten lassen will, ob und wie er sich engagiert hat
und daß er sich mit dem stillen Triumph aufzuheben
gibt, für seine Partei die parlamentarische Entscheidung
über die Marinevorlage in der Tasche zu haben. Wir
für unseren Theil müssen uns mit der Freude begnügen,
daß überhaupt — wenn auch auf selbstem Umwege —
etwas Authentisches über die Militärreformfrage in
die Öffentlichkeit gelangt. Uebrigens soll, wie ein
parlamentarischer Berichterstatter an Berliner Blätter
meldet, die Militärreformvorlage vom Bundesrath in
seiner letzten Sitzung verabschiedet und der Entwurf
mit großer Mehrheit angenommen sein, wobei aller-
dings die Frage des bayerischen Reservatrechtes offer
gelassen wurde.

Politische Tagesüberblick.

Das österreichische Abgeordnetenhaus hat wieder-
um zwei stürmische Sitzungen, zwischen denen nur eine
zweitägige Pause lag und welche zusammen von Ver-
mittags bis Vormittags sich erstreckten, erlebt. Die Art,
in der sich die Parteien begehrten, die Schmärgungen,
die ausgetrieben wurden und der Harn, der sich bis
zum Handgemein steigerte, all das war noch schlimmer,
als in den früheren Disputationsitzungen und muß in den
Einzelheiten jeden halbwegs Unbefangenen geradezu an-
widern. Wir sehen daher davon ab, diese Kampfmoda-
litäten irgend einer ferneren Betrachtung zu unterziehen.
Die Hauptfrage bleibt immer die nach dem Ausgang,
nach dem Erfolge. Da ist denn allerdings dieses
Mal zweifellos eine relative Niederlage der Opposition
und ein ebenso relativer Sieg der Majorität
und Regierung in die Augen springend. Es ist
thatsächlich zu der parlamentarischen Annahme
der Ueberweisung des Ausgleichs-Entwurfes
an einen Ausschuss gekommen, und damit ist die Regie-
rung ihrem Ziele der Durchbringung der Vorlage um
einen Schritt näher gekommen. Nur um einen Schritt.
Denn auch die Commissionsverhandlung kann durch die
Opposition einige Zeit hingezogen und nachher kann
die Obstruction bei der zweiten Lesung mit aller Ent-
schiedenheit wieder aufgenommen werden. Es bleibt
noch immer fraglich, ob die bis zum Jahresabschluß
kurz bemessene Frist ausreicht, um den Ausgleich regel-
recht unter Dach und Fach zu bringen. Aber die Mög-
lichkeit ist doch etwas aussichtsreicher für die Regierung
geworden, und diese mag daher immerhin sich in ihren
Berechnungen etwas gestärkt fühlen. Für den Zuschauer
wie für den Kämpfer selber ist es indeß nach wie
vor unmöglich, das endliche parlamentarische Schicksal
der Ausgleichsvorlage voraussagen zu können. Es liegt darüber
das undurchdringliche Dunkel der Zukunft.

Englische und deutsche Metallarbeiter. In
manchen deutschen Arbeitskreisen wird selbst bei steigenden
Löhnen noch viel über die Ausbeutung der Arbeiter
durch das heimische Capital geklagt. Das Recht, ihre
Interessen wahrzunehmen und unter Umständen die
capitalistische Ausbeutung scharfer zu betonen, als die
eigene Lage und die allgemeinen Verhältnisse es be-
gründen, dieses Recht wollen wir den Arbeitern nicht
abstreiten. Aber wunderbarlich ergeht es doch, daß von
ganz fremder, ausländischer Seite diese so Empfind-
lichen sich nach wie vor unverantwortlich ausbeuten
lassen. Um des Principes willen haben deutsche Arbeiter
die englischen Metallarbeiter, welche seit fast einem
halben Jahre sich im Auslande befinden, mit sehr
ansehnlichen Summen unterstützt. Jetzt

Im Strome der Zeit.

Von Marie Bernhardt.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Wäre sie glücklich mit ihm geworden, — es hätte
mir wohl und weh zugleich gethan. Wohl für sie,
die doch mein Alles im Leben ist, — ja, ja, ein
großes Wort, wird aber nicht ausgesprochen! — und
glaub mir, denn dann hätte sie mich nicht ge-
weh für mich, denn dann hätte sie mich nicht ge-
braucht, und ich hätte gehen können, — sogar gehen
müssen, denn ich würde dies „Glück“ nicht haben
begreifen und mit annehmen können, trotzdem eine
Trennung von Ruth für mich der halbe Tod ist.
Daß es nun so gekommen ist, wie ich's mir
dachte, erfüllt mich halb mit Triumph, daß ich
meinen Liebling so gut kenne, halb mit Trauer, daß
ich mein sorgloses Vögelchen nicht mehr so leeren
vergüßelt herumführen sehe, wie das in Jagdhöfen
meine tägliche Herzenslust und Augenweide war!
Kennen! Ja, ich frage: wer soll sie besser
kennen als ich, die ich sie zu sehen bekam, als sie
knapp drei Stunden alt war und eingewickelt in
einem Watragenbündchen lag, das winzige, rothe
Gesichtchen voller Falten, und die Fingerringe fest
eingeknickt, bis sie sich auseinanderrollten, wie
Rosenblätter. Gott, wie deutlich ich das Alles vor
mir sehe, eine so dumme, kleine Gans ich auch
damals war! Welch' entzückendes Kind sie war, —
einfach zum Anfassen! Und dies goldige Gemüth!
Es ist gar nicht möglich, daß es noch ein zweites
solches Geschöpf auf der Welt giebt, wie meine
Ruth. Wer das behaupten will, der kann mir leid
thun. Ich glaub' es ihm nicht!
Und nun alles, alles mit einander getheilt, —
nie getrennt, außer in der kurzen Zeit, als ich den
berühmten „höheren Schluß“ in unserer Residenz
bekommen sollte, (das war auch eine unglückliche
Idee, ich bleibe Zeit meines Lebens ungeschliffen!)
Und den Wochen, als die Kleine mit ihren Eltern
im Bade war, und kaum aus dem Nest getrocknet,

nichts Eiligeres zu thun fand, als sich zu verloben,
mit dem Ersten, (leider nicht dem Besten!) der nach
ihm griff, — als ob sie mit dem Gestalt und dem
Weien nicht noch die allerhöchsten Parvies be-
kommen hätte! — Aber nein, nicht sie ist Schuld,
armes, süßes Lamm, das sie war, — sie haben das
in sie hineingeredet, bis sie dachte, sie müßte Ja
sagen. Ich weiß, was der Baron im Sinn gehabt
hat: er hat sich für schwerkrank gehalten und hat
gedacht, nicht lange mehr zu leben, und die Baronin
erhielt er nicht für sehr geeignet, Ruth weiter zu er-
ziehen, fand auch mit Recht, daß die beiden schon
jetzt, trotz aller Liebe, nicht recht mit einander
stimmen, was später wohl noch viel mehr zu Tage
getreten wäre, . . . so mußte denn Ruth heirathen!

Nein, Ruth's Vater ist ein guter, warmherziger
und kluger Herr, und ich bin ihm zeitlebens dank
schuldig, — aber Ruth's Heirath, die werd' ich ihm
nie verzeihen! —

Ist sie schon jetzt unglücklich, so was man geradezu
kreuzunglücklich nennt? Nein, das ist sie noch nicht,
aber, ich bin überzeugt, sie hat eine bedenkliche Angst,
es zu werden.

Was Ruth braucht wie Luft und Licht, was ihr
eigenliches Lebenselement ist, — das ist Liebe!
Die hatte sie zu Hause voll und ganz! Auch die Eltern,
namentlich die Baronin, haben ihr zuweilen dies
und das verweigert, auch Fräulein Stahl hat ihr
manches verboten, aber mit wie viel Liebe geschah
das! Nie und nie konnte Ruth auch nur für eine
halbe Stunde das deutliche Bewußtsein dessen ver-
lieren, daß man daheim, was man auch that, alles
zu ihrem Besten bedachte, daß sie der Mittelpunkt
war, um den Alles sich drehte, daß man schweren
Herzens ihr etwas entzog und die Gründe dazu wohl
ermogen hatte! Diese Liebe, die das zarte, junge
Geschöpf umhüllte, wie ein weicher Mantel, die
leht ihr hier, — was er für sie hat, ist nichts wie
Verliebtheit, und die kann sie nicht theilen und
darum nicht verlieren, — sie hat nun keinen warmen
Mantel mehr und würde frieren, wenn sie ihre alte,

getreue Ruth nicht hätte, die denn doch zu etwas
gut ist hier in diesem verurtheilten Nest!

Und nun gerade, — weil er mich nicht leiden
kann und mich gern weg haben möchte und sich grün
und blau ärgert, wenn das Kind vertraulich und
gut zu mir ist, . . . nun erst recht, ihm zum Bosse
bleib' ich hier, und wenn er mich aus dem Hause
werfen will, dann geh' ich noch lange nicht! O,
Herr Landrath Benno Bernede, Hochwohlgeborner,
mit Ruth Rensky ist stellenweise nicht gut klirren
essen!

Auch meine Ruth soll kein fanfter, duldender
Engel sein. Ich halte nichts von duldenden Engeln,
ich denke sie mir sehr langweilig! — und ich hoffe
immer, sie zeigt dem Herrn Landrath, Hochwohl-
geborner, noch einmal tüchtig die Zähne. Jetzt, wie
gefragt, kämpft sie noch dagegen an und möchte gar
zu gern froh und zufriedener sein und steckt ihren
Kopf geistlich in den Busch, wie der Vogel
Strauß, — aber so bleibt das nicht! Und wenn
der Herr Landrath denkt, er hat sie sich schon jetzt
ganz nach Gefallen gezähmt und zugezogen, dann
wird er sich in seiner Unschicklichkeit ganz gewaltig
noch einmal den Bogen straff gezogen und noch
einmal, und er reißt — und dann ist es aus mit
der Herrlichkeit!

Ich weiß genau, wann es war, als er den Bogen
zum ersten Mal ganz straff spannte: das war im
Herbst, als der Doctor Funcke hier gewesen war!
Das hatte ihn ganz gewaltig geärgert, er muß ihn
gehörig hasen! Wir hat er sogar Vorwürfe machen
wollen, mir, daß ich des Doctors Eintritt in den
Garten duldet! Na, das ist ihm bald vergangen!
Ich sah ihm jeztenern ins Gesicht, — er hat so
leichte Augen, es ist kein Vergnügen, da hinein-
zuheilen! — und sagte kaltblütig: „Da ich in der
Küche saß, während Holmann den fremden Herrn
durch den Corridor in den Garten gehen ließ, so
kann ich wirklich in keiner Weise verantwortlich
gemacht werden. Durch zwei dicke Wände und drei
geschlossene Thüren zu gehen, ist mir bis jetzt noch
nicht gegeben!“ — Er murmelte etwas von „un-

passender Antwort“, ich ließ mich aber nicht ver-
blüffen und fuhr in höflicher Zune fort: „Vielleicht sind
Sie übrigens so gütig, Herr Landrath, für mich und
die Dienstleute ein kleines Verzeichniß derjenigen
Persönlichkeiten anzufertigen, die wir bei Ihrer
Gemahlin (ich nenne sie nie Ruth vor ihm!) vor-
lassen dürfen oder nicht. Feste Instruktionen nach
dieser Richtung hin würden uns unsere Pflichten
gewiß wesentlich erleichtern!“ — Es traf mich darauf
ein widerlicher, kalter Schlangenblick, aber eine
Antwort bekam ich nicht, erwartete eigentlich auch
keine, — ich hatte ja das mit dem Verzeichniß bloß
gesagt, um ihn zu ärgern, und freute mich von
Herzen, daß es mir gelungen ist!

Ja, als damals gab es eine Scene, — be-
lauscht hab' ich sie nicht, obgleich ich es gern hätte
thun mögen, aber Ernestine hätte es gemerkt, und
da mußte ich es lieber bleiben lassen! — und die
erregten Stimmen klangen bis in mein Zimmer.
Wenn meine Kleine aufgeregt ist, nimmt sie auch
kein Blatt vor den Mund, und das Züngeln geht
ihre nur so, wie ein gut geöltes Rad, . . . Gottlob!
Aber, natürlich, er hatte doch kein Stuhl durchge-
setzt, denn als ich Ruth nach einer Weile wieder sah, hatte
sie geweint, ich merkte es ganz deutlich! O, dieser,
dieser — Barbar von einem Menschen, es dahin
zu bringen! Ich würde um den nicht die kleinste
Throne meinen, — aber, natürlich, ihr weiches,
liebvolles Gemüth ist leicht verletzt, und dann ist
er doch nun einmal ihr Mann, dem lieben Gott
sei's geklagt!

Ich weiß es genau, um was sie ihn gebeten und
was er ihr verweigert hat: sie hat für ihr Leben
gern das Kind wiedersehen wollen, das süße, blende
Kind, an das sie immer denkt, das ihr wie ein
Engel erschienen ist, — mir auch, beiläufig gesagt
— und das hat er ihr verboten, weil er mit dem
Doctor Funcke Gott weiß was für alberne, politische
Differenzen hat. Als ob deswegen eine junge
zünftliche Frau nicht mit einem reizenden Kind
zusammenkommen könnte!

(Fortsetzung folgt.)

Vergnügungs-Anzeigen

(Theaterzettel siehe Seite 12.)

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: Hugo Meyer.

Sonntag, den 7. November 1897:

Gr. Nachmittags-Vorstellung.

Salbe Cassenpreise wie bekannt.
Cassenöffnung 3 1/2 Uhr. Anfang 4 Uhr.

Abends 7 Uhr:

Grosse Gala - Vorstellung.

Auftreten des gesammten neu engagierten Personals.

Cassenöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Montag:

Grosse Extra-Vorstellung.



Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Sonntag, den 7. November 1897:

Grosses Concert.

Direction: Herr C. Theil, Königl. Musikdiregent.
Anfang 6 Uhr. Entree 30 S., Logen 50 S.Carl Bodenburg,
Ag. Hof.

Mittwoch, den 10. November 1897:

Gesellschafts-Concert

(Solisten-Abend).

Apollo-Saal.

Sonntag, den 7. November cr.:

Grosses Concert

der Capelle des Infanterie-Regiments von Hindersin.

Direction Ad. Firkow.

U. A.: 1. Ouverture „Die diebische Ester“, 2. Fantasia „Traviata“, 3. „Bunte aus der Zeit“, 4. Polka, 5. Ständchen, 6. Cello-Solo mit Orchester aus der Ferne u. f. w. Familien-Billets 3 Stück 1 M., einzelne a 40 S., sind täglich, Sonntags bis 2 Uhr, in der Musikalienhandlung des Herrn H. Lau, Langgasse 71, zu haben. (1277)

Anfang 7 Uhr. Cassenpreis 50 S.

Jeden Sonntag und Donnerstag Firkow-Concert.

Sängerheim.

Heute: Gänse-Verloofung.

Loose gratis.

Sonntag:

Grosses Concert.

Theater Miniatur. Phonograph.

Anfang 4 Uhr.

Montag:

Blumenspende. Theater Miniatur.

Nun eröffnet!

Conditorei und Café Langfuhr

Hauptstraße 25, am Markt.

Bestellungen auf

Torten, Baumkuchen, bunte Schüsseln, Tafel-Aufsätze etc.

werden auf's geschmackvollste und pünktlichste ausgeführt. (731)



Erster Danziger Theater-Verein

„Lyra“.

V. Stiftungsfest

am Sonntag, den 7. November cr., Abends 6 Uhr,

im Café Nötzel, 2. Petershagen.

„An der Mose“, Genrebild mit Gesang, „Das Opferlamm“,

Schwank, „Einbeiniger oder falsche Behandlung“, Schwank.

Zum Schluss: Tanzkränzchen. (1137)

Eintrittskarten a 25 S. sind bei den Herren A. Robinski,

Sperlingsg. 13, H. Fichtenau, Malerg. 5 und beim Vorstehenden

Eug. Sachs, Fraueng. 1, zu haben. Abends an der Casse a 30 S.

Freunde, Gönner und Bekannte ladet ergeb. ein Der Vorstand.

R. A. Neubeyser's Etablissement

3 Neuhungertweg 3.

Sonntag, den 7. November:

Großes Tanz-Kränzchen.

Militär-Musik. Anfang 4 Uhr.

Achtungsvoll R. A. Neubeyser.

Nun eröffnet!

Restaurant u. amerikanisch. Billard

der Neuzeit entsprechend eingerichtet, empfehle ich den geehrten Billardspielern zur gefälligen Benutzung.

J. Kolmssee,

Coburggasse Nr. 3, vis-a-vis dem St. Elisabeth-Hospital.

Richters Etablissement 1. Ranges

in Ohra,

neben der Apotheke, Galtteille der Straßenbahn.

Jeden Sonntag:

Großartiges Saal-Concert.

Anfang 4 Uhr.

Entree 10 S.

Präsent-Vertheilung,

darunter 2 lebende Enten.

Ein jeder Gast erhält ein Loos gratis

Ein hochfeiner Flügel steht zur Verfügung.

Otto Richter.

Moldenhauer's Etablissement.

Sonntag, den 7. November:

Grosses Concert.

Anfang 4 1/2 Uhr.

Entree 15 S.

A. Kirschnick.

Danziger Schlachthof

(Börsen-Saal).

Sonntag, 7. November 1897:

Großes Concert.

Direct R. Lehmann Agt. Musikdir.

Anfang 6 Uhr. Entree 20 S.

Stelle Sonntags meinen

Saal f. Gesellschaften u. Vereine

unter günstigen Bedingungen,

eventl. gratis zur Verfügung.

H. J. Pallasch.

Tite's Hôtel

Langfuhr.

Sonntag, den 7. November

Gross. Saal-Concert.

Anfang 7 Uhr. (746)

Entree 20 Pfennig.

Café Selonke,

Olivaerthor 10.

Sonntag, d. 7. Nov. 1897:

Concert,

ausgeführt von Mitgliedern der

Capelle des 1. Leibhufaren-

Regiments. (20069)

Anfang 5 Uhr. Entree 10 S.

Loth's

Etablissement

Heiligenbrunn.

Jeden Sonntag:

Großes Tanzkränzchen,

wozu ergebenst einladet

Julius Loth.

Restaurant u. Café

Bürgerwiesen.

Jeden Sonntag:

Gr. Familien-Kränzchen.

Anfang 4 Uhr.

Jeden Mittwoch:

Großer

Gesellschafts-Abend.

C. Niclas.

„Hotel Kaiserhof“ Zoppot.

Sonntag, den 7. und Montag,

den 8. November 1897,

Abends 8 Uhr:

2 brillante Vorstellungen

von 200 Lichterscheinungen,

Kinetograph (leb. Photogr.),

Amerit. Triumph-Phonograph.

Vorverkauf „Zoppoter Btg.“

und „Hotel Kaiserhof“. Nummer.

Sperlingsg. 80 S., 1 Platz 60 S.,

2. Platz 40 S. (1286)

Café Hofer

Alt-Schottland.

Inhaber A. Jonas.

Heute

II. Wild-Schiessen

verbunden mit

Kranzchen.

Gesellschaftshaus

in Alt-

Schottland,

bei Stadtgebiet.

Heute Sonntags:

Gr. Gesellschaftsabend.

Morgen Sonntag:

Gr. Tanzkränzchen.

Anfang 4 Uhr. Mitgebrachte

Kaffee wird zubereitet.

Es ladet ergebenst ein Fr. M. Malz.

Café Behrs,

Olivaerthor 7.

Sonntag:

Grosses Concert.

Entree 20 S. Kinder 10 S.

Anfang 5 Uhr. (1335)

Café Rosengarten,

Schidlitz.

Morgen Sonntag von 4 Uhr

Tanzkränzchen.

Große Militärmusik.

Restaurant

zum Hamburger Hof

Breitgasse 66.

Heute Abend:

Frei-Concert,

verbunden

mit Gänse-Verloofung.

(Anfang 7 Uhr)

wozu freundlichst einladet

Georg Zarucha.

Restaurant Böttcher, 18,

a. d. neuen Fortbildungsschule.

Täglich:

Königsberger Rindersteck in

Bouillon, a Portion 25 S.

Kräftige Schenkelsuppe

großer Keller 25 S. (940)

Größe Auswahl in warmen u.

kalten Speisen billigst. Neueste

Gesellschaftsspiele zur Unterhalt.

Restauration

Röpergasse 23

Ecke Langenmarkt.

Heute: Frei-Concert.

Frische Fleisch a la Königsberg.

R. Krause.

Restaurant

Ankerschmiede

vis-a-vis dem Criminalbureau.

Von heute ab täglich:

Eisbein mit Sauerkraut

a Portion 30-40 S.

Rindersteck à Port. 20 Pf.

Mittagsstisch 50 S.

empfehlen Carl Wulff.

Restauration

Neues Schifferhaus

Heilige Geistgasse 71a

und Langenbrücke

empf. f. reichhaltig. Frühstücks.

u. kräftigen Mittagstisch. Aus-

sicht v. Aktienbörse, f. Liqueure

und ff. Weine.

Franz. Billard zur gefälligen

Benutzung. A. Greil.

Café Kresin

Schidlitz 29.

Sonntag, den 7. November

Großes Tanzkränzchen.

Kegelbahn,

neu renovirt, der Neuzeit ent-

sprechend eingerichtet, empfehle

ich den geehrten Kegelschlägen

zur gefälligen Benutzung.

Café Feyerabend,

Salbe Allee. (21389)

Fernsprecher Nr. 479.

Hotel du Nord

(Apollo-Saal).

Mittwoch, den 10. Novbr.,

Abends 8 Uhr:

Soirée: Eickermann.

Humor. Charakt.-Darstellungen.

(Progr. Preiszettel f. d. Nummer.)

Freundschaftl. Garten

Neugarten No. 1.

Sonntag, den 7. Novbr. cr.

feiert der Dilettanten-Club

„Germania“ sein

12. Stiftungsfest,

verbunden mit Prolog, Concert,

Theater und Tanzkränzchen.

Aufstet. geschäftl. Dilettanten.

Anfang 7 Uhr.

Wir laden alle Freunde

und Gönner des Vereins er-

gebenst ein.

Der Vorstand.

Billets a 25 S. zu haben

im Vereinsgeschäft von Frau

A. Beeskow, Tobiasgasse 5

und im Cigarengeschäft bei

Herrn Marous, Große Schar-

machergasse 9.

Sonntag Abend:

Gänse-

Verwürfelung

mit musikalischer Unter-

haltung.

Seil. Geistgasse 70

G. Pauly.

Heute Abend:

II. Königsberger Rindersteck.

täglich: (1319)

Eisbein mit Sauerhohl.

Schönbuscher

Bier - Ausschank.

Vorzügliches Billard.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Ed. Husen,

Seilige Geistgasse 24.

Schuhmacher-Innung.

Sonntag, den 7. Novbr. cr.,

Abends 7 Uhr:

Martini-Vergnügen

im Gewerkschause,

Vorstädt. Graben 9,

wozu die Mitglieder nicht

familiäre eingeladen werden.

Gäste, nur durch Mitglieder

eingeführt, haben Zutritt. (912)

R. Huse, Obermeister.

Vereine

Privat-

Beamten-

Verein.

Heute Abend 8 1/2 Uhr,

bei Franks:

Stiftungs-Fest.

(1208) Der Vorstand.

Öffentliche

Versammlung

für

Schuhmacher u. Schneider

findet

Montag, den 8. November,

Abends 8 Uhr,

im „Arbeiter-Casino“

Gr. Mühlengasse 9, statt.

Wichtige Angelegenheiten

stehen zur Berathung.

Naturforschende

Gesellschaft.

Vierteljährlicher Verein.

Donnerstag, den 11. Novbr.

Abends 8 Uhr.

Dr. Abegg.

Hauptversammlung

des Stenographischen Vereins

„Stolze“ von 1857

am Montag, 8. Novbr. cr.,

Abends 8 Uhr, im Vereins-

locale Pl. Geistg. 107. (1334)

Religiöser Vortrag

Mauergang 3, 1 Cr.,

Montag, den 8. November,

Abends 8 Uhr,

Herr Prediger J. Pieper

aus Hamburg, über:

„Die Weltgeschichte im Lichte

des prophetischen Wortes oder

66 Langgasse 66.

Hamburg 147.

Wintermoden.

Novemberbericht von Wilma von G.

(Nachdruck verboten.)

Die trübe, nasskalte Witterung der Novembertage, die jeden Augenblick in Sturm umzuschlagen droht, giebt der Straßenmode ein fast winterliches Gepräge. Eine ganz neue Erscheinung ist das halblange Blusenjaquet, das mit einem Gürtel zusammengehalten und mit einem langen Schoß ausgestattet wird. Auch das kurze Blusenjaquet ist modern, beide Arten sind mit hohem Medientragen versehen und mit Knöpfen, Vorten oder Boutons, meistens mehr in vertikaler, denn in horizontaler Richtung verziert. Auch bei den Tuchroben, die sich großer Bevorzugungen erfreuen, herrscht diese Manier des Besatzes vor, doch gefallen sich hier wie auch bei glatten Schneider-Jaquets häufig Applikationen von Sammt, Seide oder abgedrucktem Tuch hinzu. — Die für ältere Damen bestimmten größeren Umhänge in Krageform, auch halblange Mantellets und lange Mantelgotes von Beour du Nord, Sammt oder Simalonahoff sind durchweg reich mit Applikationen oder Stickereien besetzt. — Eine bestechende Neuheit für ganz jugendliche Trägerinnen sind Jackchen von Tuch, die leicht mit Fiederbändern gefüttert, sich mäßig anschlüssen, und, da sie durch Schwere nicht belästigen, eigentlich das Ideal einer wärmenden Hülle repräsentieren. — Capes von schottischem Gurstoff sind mit Atlas gefüttert und mit Kapuze und Sturmkragen ausgestattet. — Die vielfache Verwendung von Pelz in der Confection tritt in diesem Jahr nicht nur in der Ausstattung der verschiedenartigen Roben und Mantellets mit Pelzfriesen und Pelzjutter zu Tage, sondern macht sich neuerlich durch eine sehr glückliche Combination von Pelz und Spitze vortheilhaft bemerklich. Der Spitzenbesatz der eleganten Blouentaille wird mit Stunksfriesen begrenzt, der Pelzfragen mit einer Spitzenrüsche ausgestattet und durch eine Fülle von Schwänzen, die eine reiche Spitzenfrisur umrandet, auf der Brust geschlossen. Die dazu verwendeten Spitzen zeigen durchweg eine gelbliche Tönung, doch werden auch schwarze Spitzen mit absteigenden Pelzen wie Chinchilla, Hermelin, Warber zu reizvollen Colliers verarbeitet. — Fiederborten und Fiederboas sind gleichfalls von großer Bedeutung für die Straßenmode, aber auch besitzen, eine Rolle im Gesellschaftszimmer und Ballsaal zu spielen. — Abendmäntel haben nicht mehr ausschließlich Robenform, die eleganten sehen wir hier und da hinten anschließend, vorn lose, mit weitem, am Handgelenk eingeschnittenen Ärmeln und mit Sturmkragen gearbeitet, noch öfter in Empireform, bequem zum Umnehmen, hergestellt. In der Regel werden weiche, wollene, zweifach gewebte Stoffe mit schottisch farbiger Innenseite, auch Himalaya oder Tuch mit wattiertem Atlasfutter dazu verwendet; ganz elegante Mäntel bestehen aus gefärbter Seide mit absteigendem Seidenfutter. — Allen gemeinsam ist in der Regel der Pelz- oder Fiederbesatz in Boaforn und der pelzgefütterte Sturmkragen, dem der neuen Modifikation entsprechend, das Spitzengekräuel eingeheftet ist. — Der Schnitt des Winterkleides bringt verschiedene Neuheiten in der Form des Rockes, der entweder mit ganz glattem Vordertheil und eben solchen Seitentheilen, wie in der früheren sogenannten Futteralröde erinnert, oder die geringe Stofffülle auf die Hinterbahnen in zwei mäßig tiefen Nockfalten concentrirt, oder mit eingeleigten Falten der Hinterbahn fallen, die über die Stoffeindeckung der Hinterbahn fallen und deren Anschlag verdecken. Die untere Weite dieser modernen Röde variiert zwischen 3 1/2—4 1/2 Meter.

Die Taille bevorzugt die oben glatt sitzende, nach unten sich leicht bauschende Blusenform mit reichem Auspusch des Einjauges oder der Vordertheile und Gürtelschluss. — Die eigentliche feste Schotztaille hat Jaquetform mit halblangen, enganliegenden, oft auch geschlitzten Schößen. Sie wird mit Steppstichnähten, leinenen Sontachborten oder Passementen reich oder einfach verziert. Der Kleiderärmel ist eng, nach oben leicht gebuchtet oder durch Verzierungen an der Schulter mäßig verbreitert.

Unter den Putzformen tritt für die Jugend die Sammttaque in den Vordergrund, deren Grundform sehr klein, durch gebauchten, leicht überfallenden Sammtbesatz etwas größer erscheint. Leppige Feder-, Gaze- oder Bandgarnituren hatten sie mit höherer Eleganz aus. Gleichen Auspusch zeigt die sehr kleine Capotte. Strauß-, Marabout-, Paradiesvogelfedern wetteifern mit dem Federbusch und dem Reiter, den Blumenstrich und verdrängen. Hier und da tritt bei dem runden Hut, für den Seidenfäz bevorzugt wird, noch ein Tuft von Rosen, Veilchen oder Geyranthenen unter dem aufgebogenen Rand hervor, meistens wird er jedoch schon durch Band- und Stoffrosetten oder kleine Federbüschchen ersetzt. Die im vergangenen Sommer so beliebte röhreartige Farbe wird auch jetzt noch für ganz junge Damen für die Sammttaque gewählt, sonst herrscht mehr Neigung für Rothlila und Grün als jugendliche Hutfarbe vor. Goldbrauner und schwarzer Sammt dominieren für das Alter.

Für Dinner- und Gesellschafts-Toiletten wird das Blusenkleid gern mit einem runden, herzförmigen oder viereckigen Ausschnitt versehen, der je nach den Umständen mit einem gezogenen oder gefalteten Musselinschmuck gefüllt und mit Stoff-Patten oder bortenartigen Spitzenbesatz flankirt oder umrandet werden kann. Man wendet dabei neue, eigenartige Farbenzusammenstellungen an, wie Hartroja mit Erchgelb, Malvenfarbe mit Grün, Hellblau mit Rothviolett. Ältere Damen tragen bei solchen Gelegenheiten kleine, abgerundete Schleppe und schmücken die Toilette, falls sie einen feierlichen Charakter tragen soll, durch ein geschmackvolles Devant, zu dem Spitzen-entredoux, breite Spitzenvolants, Seidenstickereien, Musselinsalben, Seidenpassementen oder auch nur absteigende schwere Stoffe verarbeitet werden. Einfach und wirkungsvoll lässt sich das Devant schon durch Unterbrechung des schweren Kleiderstoffes durch vertikale Zwischenstücke von plüschtem Seidenmuffelin oder durch spitzig aufgesetzte Krepp- oder Chiffonrüschen herstellen. Die Taille wird in diesem Fall mit entsprechenden Draperien, Bandschleifen oder Kossiten geschmückt.

Für Braut- und Gesellschafts-Toiletten wird mit Vorliebe weißer Federbesatz verwendet, der in der Zusammenstellung mit edlen weißen Seidenstoffen und Myrtengrünclenden von aparter, vornehmer Wirkung ist. Das aus vorliegende Modell aus milchweißem Atlas ist mit einer langen, abgerundeten Schleppe gearbeitet, das Devant des Rockes mit einem breiten Volant aus Seidenmuffelin bogenförmig besetzt und darüber mit drei Fiederborten garnirt, die auf der linken Seite, correspondierend mit dem Gürtelschluss, mit drei kleinen Myrtensbouquets abschließen. In Uebereinstimmung mit dem Rock ist auch die blusenförmige Älstaile dreimal mit dem gleichen Federbesatz und mit Myrtenssträußen verziert, die eine fortlaufende Guirlande mit dem Gürtelbouquet bilden. Der feinstwärts geschlossene, reich drapirte Gürtel von Seidenmuffelin fällt in breiten Enden bis zum Rockrand herab. Eine volle Spitzenrüsche dient zum Abschluss des Brustbogens und der quer gefalteten engen Musselinsalben, die an der Schulter leicht gepufft, von Myrtensbüschchen gehalten werden. Den geistlichen weißen Seidentüllschleier besetzt ein Myrtenzweig im hochschlitzten Haar.

Der Rock der dazu gehörigen Brautjungfertoilette von gebütem, mit hartroja, bläulich und grünen kleinen Bouquets besetzten, leichtem Seidenstoff mit bläulichem Grund, ist mit einer handbreiten Crêpe de Chine-Garnitur ausgestattet, die mit einem zarten Chinchillafriesen abschließt. Das Blusenkleid hat einen herzförmigen tiefen Ausschnitt, der von einer breiten, glatt ausliegenden, genähten Spitze halb gefüllt wird, mit Pelz und Spitze umrandete, glatt auf den Schultern aufliegende, Epaulettos vom Kleiderstoff und enge, drapirte, von vertical aufgesetzten Spitzen-entredoux unterbrochene Crêpe de Chine-Mantel. Ein hoher bläugrüner Sammtgürtel mit Schleifenschluss und ein Collier von Amethyst vollenden die eigenartige Toilette, die Zeugnis von der Mannigfaltigkeit der Farben ablegt, mit welchen eine moderne Dame zu rechnen hat.

Vage Gerüchte, die eine Auferstehung der Mode Louis XVI., des Sonnenkönigs, für die Gesellschafts- und propagandistische und reizvolle Bilder zauberhafter, blumenbestreuter Toiletten mit malerisch drapirten Mänteln der geschäftigen Pantomime vergaulein, entbehren noch ganz und gar der Bestätigung. Wir erwähnen ihrer einstweilen nur als avis au lecteur.

Briefkasten.

F. S. Schöffeldamm. Wir bitten Sie, Ihre Frage verknüpfend zu formulieren. 422.
Rob. G. hier. Der Postbeamte ist nicht strafbar, wenn er seine Handlungsweise wohl von Niemand gebilligt werden wird. 421.

B. Ginterm Lazareth. In der St. Bartholomäus-Kirche-Gemeinde werden für das Jahr 1897 zehn Prozent von der Staatseinkommensteuer als Kirchenabgabe erhoben. Im vorigen Jahre kamen in dieser Gemeinde noch 4 Prozent zur Erhebung, die Sätze sind jedoch, um Unzulänglichkeiten zu vermeiden, jetzt einheitlich für ganz Danzig auf 10 Prozent festgesetzt. Anfechtungen kann man den Beschluss nicht. 410.

Baris. Wenn Sie einen wirklich guten Mezzo-Sopran haben, würde es schade sein, wenn Sie an's Varietés gingen. In diesem Falle würden Sie doch gut thun, sich auf einem Conservatorium ausbilden zu lassen. Die Kostenfrage ist allerdings eine sehr schwer zu lösende. — Die Sagen der Damen vom Varietés sind sehr verschieden, bestimmte Sätze giebt es da nicht. 425.

M. J. II. Es lässt sich nicht so leicht beurtheilen, ob Sie wegen Ihrer Strafen die Verweigerung des Schanzenfusses zu befürchten haben. Es kommt weniger auf die Menge und die Höhe der Strafen an, als auf deren Art. In diesem Falle wird Alles von dem Gutachten der Polizeibehörde bezw. des Amtsvorstehers Ihres Bezirks abhängen. Wir empfehlen Ihnen, vor Einreichung des Gesuchs dem genannten Beamten Ihre Sache vorzustellen. — Der Ehefrau wird der Consens nicht erteilt werden. 412.

H. S. Schweg. Derartige Unfälle giebt es in Poppo und in Neumark Westpr. 423.

W. Z. Grotz. 416.
Ernst. Gelegentliche Bestimmungen darüber giebt es nicht. Die ganze Sache ist doch aber nur eine Vagante, um die Sie sich nicht aufregen sollten. Es handelt sich ja um nur 30 Pfg. auf das ganze Jahr. 417.
Ernst. Freue für uns leider nicht verwendbar. Manuscript steht zur Verfügung.

M. W. Niederstadt. 1. Man kann sich zum Eintritt als Einjährig- oder bei der Artillerie nur auf den 1. October jeden Jahres melden. 2. Das Pferd erhält man bei der Feldartillerie vom Truppendienst zur Verwendung überweisen, nur muss man die Unterhaltungskosten dafür tragen. 414.
ff. Allerdings vertritt sich die Unterhaltungskosten auch auf Gewässer, und werden Sie, wenn Ihr Vater es nicht kann, nach Ihrem Vermögen zur Alimentation für Ihren Bruder herangezogen werden. 431.

Mr. 19 a. Sie dürfen den Schlüssel zu Ihrer Wohnung so lange behalten, als Sie die Räume gemietet und bezahlt haben. Allerdings übernimmt der Mieter in verschiedenen gedruckten Mietverträgen die Verpflichtung, die Wohnung täglich zu einer bestimmten Zeit für Miethsleute zur Verfügung zu öffnen. 431.

K. D. Der Mann sollte ein Gesuch an die Regierung oder an das Kriegsministerium richten. 433.

M. B. Ohne Zweifel dürfen Sie sich den Zucker, der Ihnen zu Ihrer Kaffe-Kasse verabreicht wird, aneignen, Sie haben ihn ja mitbezahlt. 432.

W. Z. Die Gewerbefreiheit gestattet zwar Jedem, sich ungeprüft selbstständig zu machen, den Meistertitel dürfen Sie jedoch nicht führen. Dieser Titel wird von den Innungen des letzteren kann doch nur auf einer unrichtigen Angabe beruhen. 428.

G. A. Mittel gegen nächtliches Beschnühen der Fenster, indem es ein unersetzliches Wissen nicht, außer demjenigen, daß man drinnen eine Temperatur herstellt, die der Witterung entspricht. 427.

Stirger Reiter. Der Herr ist kein Train, nicht Manenofficer gewesen. 408.

B. J. Joppot. I. „Unverheirathet“ kann niemals „verheirathet“ bedeuten. Es ist dies lediglich eine amtliche Bezeichnung, die keine böse Bedeutung hat. II. Unter dem Canal geht keine Eisenbahn. Die von Ihnen angegebene Chiffre haben wir nicht benutzen können. 420.

Aufwärterin. Für die Verheiratheten sind Invalidenmarken à 14 Pfennig zu haben. 419.

Fr. Helene B. Mädchengymnasien bestehen zur Zeit in: Karlsruhe, Leipzig, Wiesbaden und Berlin. Außerdem wird ein solches Institut in Breslau eingerichtet. Ferner bieten die Realcurse des Vereins Frauenwohl, Danzig, für Erwachsene Gelegenheit, sich auf das Universitäts-Studium vorzubereiten. Frau Dr. Baum, Sandgrube 28, hierseits, erteilt über Kosten u. s. w. bereitwillig Auskunft. 357.

Vermischtes.

Die Eskimos in Alaska. Ueber die rückständige Ausbeutung der Eskimos im weithin Alaska, mit denen seit der Entdeckung der Goldfelder am Klondyke die Goldsucher verschiedenster Nationalität in Berührung kommen, geht neuerdings ein Entrüstungsbrief durch die amerikanische Presse, der die Bundesregierung in Washington auffordert, die duntelhäutigen Kinder des hohen Nordens nicht vollends dem Handelsmonopol einiger Duzend Weißer auf das erbarmungsloseste opfern zu lassen. Das Traurigste im Leben der unglücklichen alaskischen Eskimos ist vor allem ihr unfähiges materielles Elend. Ihre Kleidung besteht aus zeretzten Häuten, und ihre Nahrung, die wenig besser ist als faulendes Fleisch, ist eine so ärmliche, daß in jedem Winter viele von ihnen Hungers sterben — ohne daß gewöhnlich ein Wort darüber über die Grenzen ihrer Schneefelder hinausdringt. Die Leute werden als arbeitsliebend und sparsam geschildert, und noch vor zwanzig Jahren lieferte ihnen Jagd und Fischei Hünte für ihre Kleidung und Fleisch für ihre Nahrung im Ueberfluß. Aber drei große Corporationen, deren Leiter sich in San Francisco befinden, haben ihre Lebenskraft und Unabhängigkeit vernichtet, während sie selbst sich ungeheuer bereicherten. Eine wichtige Nahrungs- und Geschäftsquelle, der Walfisch, ist durch die Dampfschoner der Pacific Whaling Company aus den alaskischen Gewässern hinausgedrängt, und die Robben und andere pelztragenden Thiere sind durch die Alaska Fur and Commercial Company zu Wasser und zu Land so gut wie vernichtet worden. Die letztere Gesellschaft soll die Eingeborenen in einem unverantwortlichen Probandienste halten, der schlimmer als Sklaverei ist, ohne daß sich für sie damit irgend welche Verantwortlichkeit für die Sklaven verbindet. Unter dem Vorwand, das Wild in Alaska vor rascher Ausrottung zu bewahren und Erhebungen der Eingeborenen gegen die Handelsposten der Gesellschaft zu verhindern, setzte man in Washington den Erlaß eines Bundesgesetzes durch, das den Verkauf von Feuerwaffen an die Eingeborenen verbietet. Das hatte aber nur den Zweck, alle anderen Verkäufer fernzuhalten, damit die Gesellschaft selbst für übertrieben hohe Preise Feuerwaffen an die Eskimos verhandeln konnte. Das ist nur ein Beispiel von sehr

Deutsches Waarenhaus

von

Gebrüder Freymann, Danzig, Kohlenmarkt Nr. 29.

Wir empfehlen in selten reicher und reizender Auswahl zu concurrenzlos billigen Preisen:

Hervorragende Neuheiten in Kleiderstoffen

englischer Geschmack, Lupees, Caros, Neges-Koppen und Roden in hochaparter Ausmusterung, per Meter 1,00—1,50 Mk.

Hochelegante schwarze Costümmstoffe

in wundervoller, neuester Ausmusterung und reiner Wolle von 1,00—3,00 Mk. per Meter.

Haus- und Morgenrock-Kleiderstoffe

in Tuchen, Lamas, Cheviots, Tuch-Warps etc. in unübertrefflicher Auswahl, per Meter 45, 50 Pfg. und 1,20 Mk.

Hocheleg. Neuheiten in Damen-Confection

bestehend in Jaquets aus den feinsten Wolstoffen und seidenen Peluchen, in französischen und deutschen apartesten Façons von 4,00—6,00 Mk. per Stück.

Damen-Mäntel, Theater-Mäntel,

Kragen, Capes in Wolle, Seide, Peluche, Feder und Persianer in großartiger Auswahl von 4,00—100,00 Mk.

Hochelegante Herren-Confection

nach Maß angefertigt aus den feinsten inländischen wie ausländischen Stoffen unter Direction zweier hervorragend tüchtiger Schneider und unter Garantie tadelloser Sitzes offeriren wir in Winter-Paletots a 36,00, 40,00, 45,00, 60,00 Mk., Anzüge 40,00, 45,00, 50,00 Mk., Zoppen 7,00, 8,00, 15,00 Mk., Hosenzollern- und Kaisermänteln 30,00, 50,00 Mk.

Herren-Confection,

fertig vom Lager in schönster sauberster Ausführung aus besten Stoffen, Herren-Paletots 12,00—30,00 Mk., Herren Anzüge 12,00—20,00 Mk., Kaisermäntel, Hosenzollernmäntel 12,00—24,00 Mk., Zoppen, Jaquets 7,00—12,00 Mk., Schlafrocke, Rutschrocke 10,00—20,00 Mk.

Knaben- und Kinder-Confection

in sehr großer Auswahl zu billigsten Preisen.

Unterkleider für Herren, Damen und Kinder

aus wollener krumpffreier Strümpfe, Boys, Tricotgewebe in Normalhemden, Jacken, Hosent in allen Façons und in nur allerbesten Qualitäten zu auffallend billigen Preisen.

Ausverkauf Geschäfts-Aufgabe.

P. P.

Hiermit mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich mein seit 1878 am hiesigen Plage bestehendes Geschäft meinem langjährigen Mitarbeiter Herrn **Max Blauert** binnen Kurzem käuflich überlassen werde.

Um das Waarenlager vor der Uebergabe wesentlich zu verkleinern und weniger courante Artikel ganz zu räumen, habe ich sämtliche Preise bedeutend ermäßigt.

Die meisten Artikel eignen sich zu gern gegebenen Weihnachts-Geschenken und bietet mein Ausverkauf daher eine wohl unerreicht günstige Einkaufs-Gelegenheit für den Weihnachtstisch.

Die Preise sind an jedem Stück vermerkt.

Hochachtungsvoll

Paul Rudolphy.

Von Montag ab kommen nachstehende Artikel zum Angebot:

Pelzfachen	
vortrefflich gearbeitet.	
Muffen Haase Prima	94 S.
do. Kamin mit Seide	1,50 M.
do. do. imit. Seal	3,00 "
do. Murrel Prima	3,68 "
do. Murrel-imit.	6,00 "
Barets, neueste Façons	1,80 "
do. mit Garnitur	2,25 "
do. elegant	2,50 "

Krimmer-Muffen
für Kinder und Erwachsene
30 S., 45 S., 75 S.

Seidene Halstücher
garantirt reine Seide
24 S., 28 S., 36 S.

Wollene Kopfhawls
horbeaux, marine, schwarz u.
mit hellen Streifen,
äußerst kleidsam für Theater u. Abendgesellschaft.
1,95 M.

Tricotagen	
nach Professor Dr. Jaeger gearbeitet.	
Normalhemden mit Doppelbrust	0,98 M.
mittelschwer	1,48 "
extra schwer	1,98 "
Unter-Beinkleider	1,00 "
innen Patch-Naht	1,40 "
innen Patch-Naht	1,80 "
Schutz gegen Rheumatismus.	1,78 "

Gehäkelte Wollhemdchen
für Damen.
48, 68, 88 S.

Damen-Camisols
Normal-Tricot.
58, 68, 78 S.

Kinder-Unterzeuge,
braun, melirt, imitirt.
Mit Beischn und Aermel für jedes Alter.
48, 68, 88 S.

Gestrickte Westen für Herren
mit 2 Reihen Knöpfen, prachtvoll warm,
2,35 M. bis 4,78 M.

Braunmelirte Herren-Unterjacken,
vollkommen groß, 1,38, 1,58 und 1,78 M.
Imitat. Jacken 1,28 M.

Plüsch-Schultertücher
groß und prachtvoll warm,
3,28 M. bis 4,78 M.

Kleine Parthien
Capotten, Barets
und andere Kopfhüllen
für jeden annehmbaren Preis.

Wollene Unterröcke
für Damen, in jeder Art.
Gaufré gewebt 1,27 M. und 1,47 M.
Velour-Röcke 1,50 M. bis 4,48 M.
Seidene Röcke mit Planelfutter.

Wollene Strümpfe
für Damen und Kinder
in allen Preislagen

Wollene Socken
für Herren
Paar 28 Pfg.
Strumpflängen
Kniewärmer und Gamaschen.

Winter-Handschuhe
nur allerbeste Fabrikate.
Tricot mit Futter
alle Größen für Damen
Paar 36 Pfg.
bis zu den elegantesten Sorten.

Prima
Ringwood für Kinder . 45 S.
Fäustlinge " . 22 S.
Tricot für Herren " . 63 S.

Natur-Strickwolle
garantirt Vollgewicht — auf Wunsch vorgebogen
das Pfund von 1,38 Mk. an.

Häfelbaumwolle und Knüpfgarn.

Beste Pommerische
Hemden-Flanelle
aus reeller diesjähriger
Schnurwolle —
Meter 1,44 Mark.

Frisaden und Boys.

Vorzügliche
Baumwollen-Flanelle
helle und geböckte Streifen
für Arbeiterhemden
Meter 29 Pfennig.

Fancy-Flanelle.

Große Parthien in Leinen, Halbleinen, Hemdentuchen, Negligée-Satins, Parchenden, Prachtvolle Paletotfutter für Herren-Ueberzieher, 130 cm., Meter 1,08, 1,38, 1,58, 2,28 Mk.

130 cm breite vorjährige Muster in Futterstoffen, um damit zu räumen, für 56 S., 78 S., 1,18 M., 1,58 M.
Sämtliche Futterstoffe zur Damenschneiderei, speciell Gaze elastique, Rosshaar-Gaze und Fibre chamois, Kleiderknöpfe, Mantelknöpfe, Rock- und Westenknöpfe, Kleiderbesätze jeder Art, Posamenten, Perlen und Spitzen.

Schwarze Kleiderstoffe,
unübertroffen schöne Qualitäten,
Garantirt reine Wolle.

Diese Stoffe eignen sich speciell in 128/130 cm Breite zu wunderhübschen Straßen-Costümen,
Damen-Jaquets, Mäntel und Pelzbezügen.

Crêpe Jacquard	93/95 cm breit, Mtr.	— 94 M.	früherer Preis 1,75 M.
do. do.	103/105 cm	1,28 "	2,10 "
Cachemire de France	98/100 cm	1,58 "	2,38 "
Cheviot Foulé	128/130 cm	1,78 "	2,80 "
Cheviot Diagonal	128/130 cm	2,48 "	4,75 "
Diagonal Foulé	128/130 cm	2,18 "	5,—" "
Diagonal Epingle	114/115 cm	2,95 "	5,25 "

Costume-Velveteens
feinste Körper-Sammete
unverwundlich im Tragen
schwarz, braun, grün, marine
Meter 3 Mark.
Neeller Werth 4 M. 50 S.

Taschentücher,
sämtlich gefärbt,
mit sorgfältig verflochtenen Eden,
1/2 Duzend
1 Mf., 1,25 Mf., 1,50 Mf., 1,75 Mf.,
2 Mf., 2,25 Mf., 2,50 Mf., 3 Mf.

Toiletten-Seifen.
„Amica“ 1 Stk. 8 S., 3 Stk. 22 S.
„Cocua“ 1 Stk. 16 S., 3 Stk. 45 S.
„Mandel“ 1 Stk. 14 S., 3 Stk. 39 S.
„Glycerin“ 1 Kieg. 5 S., 3 Kieg. 19 S.
„Blumen“ 1 Stk. 19 S., 3 Stk. 55 S.

Feine Parfumes.
Eau de Cologne . 1 Flasche 24 S.
Nagelölchen . . . 46 S.
Blumen-Rosolen . . 48 S.
Violette de Parme . . 68 S.
Ch-Bouquet . . . 98 S.

Schürzen.
in eleganter Ausstattung.
Wirtschaftsschürzen . . 78 S.
Tänzelschürzen . . . 22 S.
Schwarze Schürzen . . 68 S.
Kinder-Schürzen . . . 43 S.

Corsets,
beste Fabrikate, vorzüglicher Sitz.
Schleier,
neueste Muster, reichste Auswahl,
10 Pfg. bis 1,25 Mf.

Gute und billige
Wäsche
in solider, eigener Arbeit, vollkommene Größe.

Frauenhemden mit Hitze besetzt	0,58 M.
do. extra groß	0,85 "
do. Pa. Dowlas	1,00 "
do. Wäscheleib	1,18 "
do. mit Stiderei	1,38 "
Nacht-Jacken, Pique-Parchend	0,78 "
Hauch-Blanc-Boxen	0,95 "
" " " " " " " "	1,10 "
" " " " " " " "	1,25 "
Männerhemden	1,23 "
Erstlingshemden mit Besatz	0,06 "

Patent-Schneertücher
1 Stk. 8 S., 3 Stk. 20 S.
1 " 15 " 3 " 40 "
1 " 20 " 3 " 55 "
1 " 25 " 3 " 70 "

Paß-Feinwand
zum Verpacken
und zum Verpacken der Wände,
Meter 18 S. Pfund 20 M.

Pa. Cord-Pantoffeln Paar 44 Pfg.
Pa. Plüsch-Pantoffeln „ 78 "

Küchen-Handtücher
Grauweiß . . . Meter 9 S.
do. . . 16 "
do. . . 21 "
Gerstenforn . . . 20 "
do. . . 30 "
do. . . 38 "
Militair . . . 39 "
Torpedo . . . 43 "

Staubtücher und Mangeltücher.

Bett-Einschlüpfungen	
in vollkommenen Größen.	
Garantirt federdicht	57 S.
Rissen-Einschlüpfungen	2,98 "
Deckbett do.	3,78 "
Unterbett do.	88 "
Strohkissen und Laubkissen	
Fertige Bett-Wäsche	
aus soliden Stoffen angefertigt.	
Bett-Laken mit Naht	88 S.
Bett-Laken ohne Naht	1,08 M.
Rissen-Bezüge, bunt farbig	57 S.
Deckbett-Bezüge, bunt farbig	2,48 M.
Rissen-Bezüge, weiß Hemdenuch	46 S.
Deckbett-Bezüge do.	1,54 M.

Nippes-Artikel, Leder- und Bijouterie-Waaren
in großer Auswahl.

Regen-Schirme
in ganzen neuen Sortimenten,
1,75 Mark bis 6 Mark.

Schmuck-Sachen, Uhrketten, Broschen, Armbänder.

Sämtliche Artikel sind in tadelloser Beschaffenheit.

Auch Nichtkäufer ist die Besichtigung
gern gestattet.

Zuvorkommende aufmerksame Bedienung.

Nicht gefallende Artikel
werden bereitwilligst umgetauscht.

Paul Rudolphy, Danzig, Langenmarkt 2.

Sch bitte meine Schaufenster zu beachten.

Gegründet 1883
Hansa-Linoleum.
In der neuen Danziger Passage
gelangen 600 qm Hansa-Linoleum
zur Verwendung.

D'Arzongh & Cornicelius
Langgasse Nr. 53, Ecke Bentlergasse.



Observederwerlungs-Genossenschaft
in ELBING (E.G.m.b.H.)
Preisselbeeren ohne Birnen

H. Blank, 28 Gr. Wollwebergasse 28.
Niederlage der Elbinger Obstgenossenschaft.

Käse-Offerte.
Einen größeren Posten voll-
fetten Schweizer- u. Zilliter-
fettkäse, etwas weich, pro Pfd.
60 u. 70 Pf., sowie Wörner,
reife, pro Stk. 80 Pf., empfiehlt
E. Reimann,
21a Altkäse, Graben 21a.

Privat-Mittagstisch,
bestens
(nahe am Holzmart), Altkäse.
Graben 11, Hinterh., 2 Tr. (1205)

Elbinger
Pflaumenmus
97er Marmeladen,
Quitten,
frische Walnüsse
und
Tafelobst,
Preisselbeeren
mit Birnen,
mit Birnen,
empfehlte (22910)

Gegen 22094
Frostbeulen

gibt es nur ein zuverlässiges
Schutzmittel, das aus gerein.,
präparierter Galle bestehende
Fellitin
von K. F. Töllner, Bremen.
Flacons à 60 S. durch alle
Apotheken u. Drogerien.

G. & J. Müller,
Elbing, Reiserbahnstr. 22,
Bau- u. Kunsttischlerei
mit Dampftrieb.

Hierdurch zeigen ergebenst an, daß wir seit dem
1. November d. J. ein

Zweig-Comtoir
in Danzig, Portehaisengasse 78
errichtet haben. (1306)

Damentuch,
1a. Qualität i. neuesten Farben
zu eleganten Promenaden-
kleidern, Billardtuch u. mod.
Anzugstoffe für Herren und
Knaben verende billigst, jedes
Maß. Proben frei! (21970)
Max Niemer, Sommerfeld N.-L. (22546)

Dürkheim, Rheinfalt,
(Größtes Weinbaugebiet
Deutschlands.)
Weiß- u. Roth-Wein,
garantirt rein, 50 Liter à 30,—
Maß. Proben frei! (22546)
Philipp Sigmund

Herren- u. Knaben-Hüte
Spazierstöcke (22814)
empfehlte äußere Güte
B. Schlachter, Nr. 24.

Wer an
Epilepsie
(Zuckstich
Krämpfe)
u. anderer
nervösen Zuständen leidet, verl.
Broschüre darüber. Größtll. grat.
u. franco durch die Schwaben-
Apoth. Frankfurt a.M. (6757)

Kleinerer Kloben 1. u. 2. Classe,
sowie verschied. Stangen-Fähle,
Bauholz etc. offerire franco jeder
Bahnstation aus metner Forst-
Kauf bei Hoch-Eitblau.
16542) **S. Blum** in Thora.

Stadt-Theater.

Direction: Heinrich Rosé.
Sonabend, den 6. November 1897.
Abonnements-Vorstellung. P. P. A.
S. Claffier-Vorstellung.
Bei ermäßigten Preisen.

Minna von Barnhelm

oder
Das Soldatenglück.

Kasspiel in 5 Acten von Gotthold Ephraim Lessing.
Regie: Franz Schiele.

Personen:

Major von Tellheim	Ludwig Lindtloff.
Minna von Barnhelm	H. Melger-Born.
Franziska, ihr Mädchen	Gilli Klein.
Just, Bedienter des Grafen	Max Kirchner.
Paul Werner, gewes. Wachtmeister des Majors	Franz Schiele.
Der Wirth	Josef Kraft.
Eine Dame in Trauer	Hil. Staudinger.
Ein Feldjäger	Emil Werner.
Nicaut de la Marinière	Ernst Arndt.
Ein Diener	Bruno Galleiste.

Die Scene ist abwechselnd in dem Saale eines Wirthshauses und einem daran stößenden Zimmer.

Größere Pause nach dem 1. und 2. Act.

Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparkette à 50 Pf.

Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Sonntag, den 7. November 1897.

Nachmittags 3 1/2 Uhr. Ende 5 1/2 Uhr.

Bei ermäßigten Preisen.

Jeder Erwachsene hat das Recht ein Kind frei einzuführen.

Die weisse Dame.

Oper in 3 Acten von Scribe. Deutsch von E. L. Menreich.
Musik von Boieldieu.

Regie: Josef Müller. Dirigent: Franz Göze.

Personen:

Gaveston, vormaliger Haushofmeister der Grafen Avenel	Hans Rogorich.
Anna, sein Mündel	Johanna Richter.
George Brown, ein junger englischer Officier	Emil Sorani.
Dickson, Pächter der Grafen Avenel	Eduard Nolte.
Jenny, seine Frau	Kath. Gähler.
Margarethe, Dienerin der ehemaligen Grafen Avenel	Adele Jungl.
Gabriel, ein Knecht Dicksons	Alex. Galkiano.
Mac Irtion, Friedensrichter	Emil Davidsohn.

Größere Pause nach dem 1. Act.

Abends 7 1/2 Uhr:

Außer Abonnement. P. P. B.

Robitität! Zum 5. Male. Robitität!

Mit neuer Ausstattung an Decorationen, Costumen und Requisiten.

Sensations- Robitität sämtlicher deutscher Bühnen.

Die offizielle Frau.

Schauspiel in 5 Acten (nach einer Novelle des Col. Savages) von Hans Olden.

Regie: Max Kirchner.

Personen:

Großfürst Gregor Gregorewitsch	Emil Berthold.
Constantin Weletsky, Kaiserlicher Rath	Franz Schiele.
Oiga, seine Frau	Anna Kutschera.
Sophie, sein Töchterchen	Saura Hoffmann.
Sofja Weletsky, Wittwe	Ludwig Lindtloff.
Boris Weletsky, Capitän	Curt Güthe.
Gürkin Paligin	Hil. Staudinger.
Dofia, ihre Tochter	Gilli Klein.
Gräfin Ignatieff	Kath. Gähler.
Arthur Benoz, amerikanischer Oberst a. D.	Max Kirchner.
Eine Dame	H. Melger-Born.
Major Petroff	Hans Rogorich.
Lieutenant Schewitsch	Emil Sorani.
Baron Friedrich	Franz Schiele.
Präulein de Baumay, Gouvern. bei Weletsky's	Franz Schiele.
Graf Surawjew, Ceremonienmeister	Josef Müller.
Oberst Graf Romanoff, persönlicher Adjutant des Großfürsten	Max Fiedler.
Fürst Orlov, Kammerherr der Großfürstin	Eduard Nolte.
Major Baron Jofareff	Alb. Schlemmer.
Hauptmann Graf Zubow	Chr. Oldenburg.
Wittwe Weletsky, Capitän	Paul Schulz.
Sofja Weletsky, Capitän	Hugo Schilling.
Stratofsch, Polizei-Officier	Alfred Meyer.
Winta, Militär-Capellmeister	Richard Bartels.
Der Bahnhofsinpector	Emil Davidsohn.
Der Bahnhofsportier	Albert Caspar.
Ein preussischer Schaffner	Bruno Galleiste.
Ein Bahbeamter	Albert Harder.
Gepäc-Controlbeamter	Oskar Steinberg.
Ein Soldat	Petr. Marowski.
Oberkellner	Heinrich Scholz.
Weinkellner	Emil Werner.
Ein Auswanderer	Carl Harth.
Ein Bahnbeamter	Franz Wendt.
Ein Fremder	Hugo Hübn.
Der Director	Ernst Breije.
Ein Oberkellner	Ernst Arndt.
Ein Kellnerjunge	Agathe Schefirka.
Eine Kammerfrau	Genr. Schilling.
Ein höherer Bahnbeamter	Alex. Galkiano.
Eine fremde Dame	Ella Grüner.
	Josef Kraft.
	Christian Eggers.
	Hugo Gerwin.
	Max Rohde.
	Paul Martin.
	Franz Götter.

Geheimpolizisten

Gepäcträger
Ein Telegraphist, Herren und Damen, Militärmusiker, Grenzsoldaten, Auswanderer, Reisende, Gepäcträger.

Zeit: Im Jahre 1886.

Im 1. Act: Neue Decoration: „Eydtkuhner Bahnhof“ aus dem Atelier von Mühlbörfer in Bremen. Die neuen Costüme angefertigt vom Obergarderobier Chr. Oldenburg.

Nach dem 1. und 3. Act je 15 Minuten Pause.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Spieldplan:

Montag. Bei ermäßigten Preisen. Robert und Bertram.

Dienstag. Außer Abonnement. Kasspiel von Jenny v. Weber.

Das Glückchen des Eremiten.

Möbel- u. Polsterwaaren-Fabrik,

Brobbankengasse 38, vis-à-vis der Kürschnergasse,

empfehlen großes Lager in allen Sorten

Möbel

Spiegel und Polsterfächern,

jeder Preislage;

in echt russ. nebst Garnitur,

modern von 350 Mk. theurer.

Garnituren von 120 Mk. an,

Schlaf- und Sitzsofas von

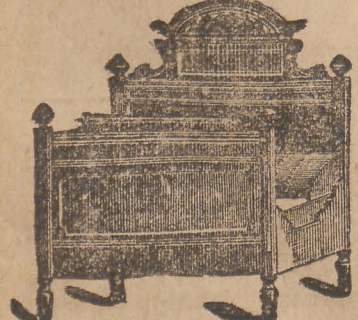
28 Mk. an, Bettgest. v. 10-90 Mk.

Nicht Vorhandenes wird solide

und preiswerth angefertigt

Sichere Kunden auch Credit.

Verandt gratis.



Walter & Fleck

Der Räumungs-Verkauf von Nesten und zurückgesetzten Waarenpartien zu aussergewöhnlich billigen Preisen wird in der folgenden Woche fortgesetzt.

Zum Verkauf gelangen:

Seidenstoffe zu Brant-, Gesellschafts- u. Straßen-Kleidern, Kleiderstoffe, Planelle, Weißzeuge, im Schaufenster angeschmückte Damen- u. Herrenwäsche jeder Art, sowie elegante Modellwäsche, Damenblousen, Morgenröcke und Unterröcke.

Max Hirschberg,

3 Langgasse 3.

Erstes, größtes und anerkannt billigstes Special-Geschäft der Provinz für Damen- und Mädchen-Confection.

Damen-Jaquets in Preislagen	von	3,50-30 Mk.
Paletots in modernsten Stoffen	"	10,50-60 "
Federkrummer-Kragenu. Capes	"	8,00-25 "
Seidenplüsch-u. Seidenkrummer-Capes	"	22,50-75 "
Theater-Mäder in herrlichst. Farbenstellungen	"	7,50-45 "

pelzmäntel und Capes in reichhaltigster Auswahl.

Um Irrthümern vorzubeugen: ich unterhalte keine Filialen und findet der Verkauf nur allein statt

3 Langgasse 3.

(800)

Gut Johannisthal
Daber'sche
Speisekartoffeln

für den Winterbedarf, bei Winderabnahme von 5 Centner zum Preise von 2,25 Mk. per Centner franco Haus.

Proben und Bestellungen im Elgarengehäut von Paul Zacharias, Hundegasse 14, (21388)

Gemästete fette junge Gänse, à Pfund 55 Pfg., fette junge Enten, à Pfund 65 Pfg.

liefert sauber gereinigt vom 1. November ab Mittwoch und Sonnabend frei ins Haus, wenn Bestellungen zwei Tage vorher eingebracht sind. (1228)

Domin. Wojanow b. Fraust.

Filzschuhe
Pantoffeln
Tricotagen
Schürzen
Capotten
Wolle

Damen- u. Kinderkleider
Herren- u. Knabenhüte
Regenschirme

empf. zu allerbilligsten Preisen
R. Himmel,
2. Damm 9. 2. Damm 9.

Reste

von zurückgel. Stoffen, für Ueberzieher, Anzüge, Beinkleider werden billig verkauft, auch werden Garderoben nach Maß auf das billigste, elegant sitzend davon angefertigt. (1185)

P. Steinwartz, Langgasse 49, 1. Etage.

Pedro Domecq,
Jerez de la Frontera, Spanien,
älteste Firma am Plage,
gegründet 1734,

empfiehlt dem Weingroßhandel seine renommirten

Sherries
die reinsten und ältesten Weine des Landes,

sowie seine nur aus Naturweinen destillirten

Cognacs
welche allgemein als die erste u. vorzüglichste spanische Marke anerkannt sind. (2244)

Zu beziehen durch die Weinhandlungen en gros oder beim Vertreter Paul Lojewski, Danzig.

Beste
englische
Steinkohlen

ex Bording „Cassandra“
offerire zu den billigsten Tagespreisen.

H. Woywoldt,
Baumgasse 21/22.

Lohnende Fabrikationen.

Compl. Einrichtungen incl. Verfabren zur Fabrication v. Feuer- u. Kohlenanzündern, Wäsch- u. Toiletteseifen, Seifenpulver u. Stiefelwische etc. Sachkenntn. nicht erforderl. 17jähr. Praxis. Zahlr. Anfert. Katalog grat. Fallsicht's Laboratorium, Altona a. G. (22652)

Einrichtung,
Führung und Abschluss
von
Geschäftsbüchern
sowie
Buchführungs-Unterricht
übernimmt
B. Schultze,
Junkergasse 1A.

Weltrauf
haben sich in kurzer Zeit errungen:
Richard Berel's
Sanitäts-Pfeifen

Einmal und so oft
zusammengedrückt, es
gibt aus, es ist leicht,
bequem, raucht sich
vorzüglich und durch
die innere Einrichtung
sehr trocken.
Viele Köpfe schreiben
wegen die große Zu-
riedenheit der
Raucher.

Reichliche
Anzahl
von 100 an
2,50 an
500 an
1000 an
2,50 an
500 an
1000 an

Richard Berel
Kuhla 57 (Zürich)
Wiederverkäufer gesucht.
Am 13. September
1897 wurde bereits
das 434.980. Stück
verkauft.

Man lasse sich durch
werthvolle Nachweise
nicht täuschen,
das allein echte Pfeifen
hat nebenbei
den vollen Namen:
Richard Berel. Schutzmarke.

Margarine-Fabrik.

Zum Vertriebe meiner Mar-
garine-Fabrik stelle ich tüchtige
Agenten und noch einen brande-
kundigen gewandten Reisenden
unter günstig. Bedingungen an.

Max Adolph,
Margarine-Fabrik

Reich
wird in kurz. Zeit, sehr
reich illustrierte Broschüre
gegen 50 Pfg. in Markt.
Forsterling, Friedland. (1227)

Kirchliche Nachrichten

für Sonntag, den 7. November.

St. Marien. 8 Uhr Herr Archidiaconus Dr. Weinig. 10 Uhr Herr Pastor Dr. Dörmann. 5 Uhr feiert der evang. Bund, Hauptverein Danzigs und Zweigvereine Danzigs, sein erstes Jahresfest. Die Festpredigt hält der Herr General-Intendant D. Dörmann. Eine Nachfeier findet Abends 8 Uhr im neuen Saale des Gewerbehause, Seil. Geißgasse, statt. — Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst in der St. Marienkirche Herr Confessorialrat D. Brand. — Donnerstag, Vormittags 9 Uhr, Missionssunde Herr Confessorialrat D. Brand. — St. Johann. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Soppa. Nachm. 2 Uhr Prediger Auerhammer. Beichte Vormittags 9 1/2 Uhr. St. Katharinen. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Ostermeyer. Nachmittags 5 Uhr Herr Archidiaconus Blech. Beichte Morgens 9 1/2 Uhr. Kindergottesdienst der Sonntagsschule, Spenghaas. Nachmittags 2 Uhr. St. Berthold. Gr. Mühlengasse 7. Abends 8 Uhr Nachm. Herr Pastor Dr. Weinig. Vortrag über „Jugend und Freundschaft“. Herr General-Intendant Dörmann. — Dienstag, Abends 8 1/2 Uhr, Bibelbesprechung, Evang. Johannes 13. Vers 9 ff. Herr Pastor Dr. Weinig. — Donnerstag, Abends 8 1/2 Uhr, Abendmahl mit Vortrag und Declamationen. Alle Junglinge sind herzlich eingeladen. St. Trinitatis. Vorm. 9 1/2 Uhr Herr Prediger Dr. Malzahn. Nachmittags 2 Uhr Herr Prediger Schmidt. Beichte um 9 Uhr früh. St. Barbara. Vormitt. 9 1/2 Uhr Herr Prediger Juch. Nachm. 5 Uhr Herr Prediger Hevelke. Beichte Morgens 9 Uhr. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst in der großen Saal. Herr Prediger Juch. Mittwoch, Abends 7 Uhr, Bogen-Gottesdienst in der großen Saal. Herr Prediger Juch. St. Petri und Pauli. (Reformierte Gemeinde.) Vormittags 10 Uhr Herr Pastor Hoffmann. Communion. Vorbereitung 9 1/2 Uhr. St. Bartholomäi. Vormitt. 10 Uhr Herr Pastor Stengel. Beichte um 9 1/2 Uhr. Kindergottesdienst um 11 1/2 Uhr.

Heilige Leichnam. Vorm. 9 1/2 Uhr Herr Superintendent Boie. Die Beichte Morgens 9 Uhr. St. Salvator. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Roth. Die Beichte 9 1/2 Uhr in der Sakristei. Diakonissenhaus-Kirche. Vormitt. 10 Uhr Herr Prediger Rudemst. Freitag, Nachm. 5 Uhr. Bibelfunde Herr Vicar Möhrke. Mennoniten-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Mannhardt. Bethaus der Brüdergemeinde. Johannisgasse 18. Nachm. 6 Uhr Herr Prediger Rudemst. Montag, Abends 7 Uhr, Erbauungsstunde. Freitag, Abends 7 Uhr, Bibelfunde. St. Geistkirche. (Evangelisch-Lutherische Gemeinde.) Vorm. 10 Uhr und Nachmittags 2 1/2 Uhr Besessgottesdienst. Freitag, Abends 7 Uhr, Bibelfunde, Herr Pastor Wichmann. Evangel.-Luther. Kirche, Seil. Geißgasse 94. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst Herr Prediger Dunder. Nachm. 5 Uhr Besessgottesdienst, derselbe. Saal der Abegg-Stiftung, Mauerweg 3. Abends 7 Uhr Christliche Vereinigung Herr Prediger Auerhammer. Missionssaal, Paradiesgasse 33. Um 9 Uhr Vormittags Gebetsstunde. 2 Uhr Nachm. Kindergottesdienst. 6 Uhr Abends große Missionss-Veranstaltung. Montag, 8 Uhr Abends im großen Saale Junglings-, im kleinen Saale Jungfrauen-Veranstaltung. Dienstag, Donnerstag und Freitag, 8 Uhr Abends, Versammlung. Jedermann ist herzlich eingeladen. Freie religiöse Gemeinde. Scherler'sche Aula, Boggenpfl. 16. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Prengel: Vorne vergessen, lerne dich erinnern. St. Nicolai. Frühmesse 6 und 8 Uhr, nach letzterer polnische Predigt. 9 1/2 Uhr Hochamt und Predigt. Nachm. 3 Uhr Besessgottesdienst. St. Brigitta. 7 Uhr Frühmesse. 9 1/2 Uhr Hochamt und Predigt. 3 Uhr Besessgottesdienst. Militärgottesdienst 8 Uhr, Hochamt mit polnischer Predigt. Baptisten-Kirche. Schlegelgasse 13/14. Vormittags 9 1/2 Uhr Predigt. 11 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr Predigt und biblische Lektüre. 6 Uhr Junglings- und Vereinsstunde. Mittwoch, Abends 8 Uhr Vortrag Herr Prediger Haupt. Zutritt frei. Frauentag 29. 1 Fr. Bibelfunde: Sonntag Nachm. 3 Uhr, Dienstag und Freitag Abends 8 Uhr, Herr Prediger J. Pieper.

In der Christen-Gemeinde, Schneidemühle 8, findet jeden Sonntag, Nachm. 5 Uhr, Bibel-Erklärung statt. Zutritt für Jeden frei. Schiller. Klein-Kinder-Bewahr-Anstalt. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Voigt. Nach Schluß des Gottesdienstes Erneuerungswahl zum Gemeinde-Kirchenrat und zur Gemeinde-Verwaltung. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. Abends 6 Uhr Jungfrauen-Verein. Donnerstag, Abends 7 1/2 Uhr, Bibelfunde. Vorm. 9 Uhr Militärgottesdienst Herr Pastor Soppa. 10 1/2 Uhr Eintogottesdienst, derselbe. 11 1/2 Uhr Kindergottesdienst, derselbe. Neufahrwasser. Simmelshaus-Kirche. Vormittags 9 1/2 Uhr Herr Pastor Auer. Beichte 9 Uhr. 11 1/2 Uhr Kindergottesdienst. Donnerstag, 6 Uhr Abends, keine Bibelfunde. St. Hedwigs-Kirche. Vorm. 9 1/2 Uhr Hochamt und Predigt Herr Pastor Reimann. Beichte 9 Uhr. Beichte 9 Uhr.

St. Nicolai - Pfarrkirche. Vormittags 9 1/2 Uhr Herr Caplan Kranich. Evang. luth. Hauptkirche zu St. Marien. Vormittags 10 Uhr Herr Pastor Weber. 9 1/2 Uhr Beichte. 11 1/2 Uhr Kindergottesdienst. Nachmittags 5 Uhr Herr Pastor Burp. Seil. Geißgasse. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Burp. Neufahrwasser. Pfarrkirche zu Seil. Geißgasse. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Rahn. 9 1/2 Uhr Beichte. 11 1/2 Uhr Kindergottesdienst. Abends 5 Uhr Herr Pastor Niebes. St. Annen-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Pastor Soppa. 9 1/2 Uhr Beichte. 11 1/2 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Pastor Mallef. Seil. Leichnam-Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Bergan. 9 1/2 Uhr Beichte. 11 1/2 Uhr Kindergottesdienst. Nachmittags 2 Uhr: Herr Superintendent Schieffelder. St. Paulus-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Knopf. 11 1/2 Uhr: Beichte und Abendmahl. Nachm. 6 Uhr Versammlung der Confraternen. Reformierte Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Dr. Maywald. Mennoniten-Gemeinde. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Gader. Baptisten-Gemeinde. Vorm. 9 1/2 Uhr, Nachm. 4 1/2 Uhr Herr Prediger Horn. Junglingsverein 3-4 Uhr Nachm. Donnerstag, Abends 8 Uhr, Herr Prediger Horn. Evang. luth. Kirche in der St. George-Hospitals-Kirche. Vorm. 9 1/2 Uhr, Nachm. 2 1/2 Uhr. Herr Pastor Wichmann aus Danzig. Evang. luth. Kirche. Nachmittags 1 1/2 Uhr Kindergottesdienst. Abends 7 Uhr christlicher Familien-Abend. Mittwoch, Abends 8 Uhr, Erbauungsstunde.

Seidenstoffe
haltige Collection d. Mehan. Seidenstoff-Weberei
MICHEL & Co. BERLIN
Königl. Niederländ. Hoflieferanten • Leipziger Strasse 43.
Deutschlands größtes Specialhaus für Seidenstoffe und Sammete.
(22495)

Montag, den 8. November:

Gröfßnung des Weihnachts-Ausverkaufs

in allen Abtheilungen meiner Läger zu bedeutend zurückgesetzten, sehr billigen Preisen.

Ludwig Sebastianian, Langgasse Nr. 29.

Bekanntmachung.

Durch ministeriellen Beschluss ist wegen der vorgenommenen Reduction der Gewinne die am 20. und 21. October cr. stattgefundene Ziehung der

Görlitzer Lotterie

als ungültig erklärt worden, und findet eine nochmalige Ziehung unwiderruflich am 15. und 16. November cr. statt. Grösster Gewinn ev. W. (1282)

Eine Viertel Million Mark baar

150 000, 100 000, 50 000, 40 000 etc.

Sämmtliche Gewinne werden mit 90 Procent baar ausbezahlt. Original-Loose zu dieser Ziehung, Ganze Mk. 6,60, Halbe Mk. 3,30, Voll-Loose für beide Classen gültig, Ganze à 11 Mk., Halbe à 5,50 Mk. Für Porto und Liste 30 Pf. extra, empfehlen auch unter Nachnahme

Oscar Bräuer & Co. Nachf., Bank-Geschäft

Berlin W., Friedrich-Strasse 181.

Fischmarkt No. 19.

Stoff-Handlung

Stoff-Handlung

Stoff-Handlung

Stoff-Handlung

Stoff-Handlung

Stoff-Handlung

Stoff-Handlung

Stoff-Handlung

Stoff-Handlung

Stoff-Handlung

Stoff-Handlung

Stoff-Handlung

Stoff-Handlung

Gratulationskarten.

Patentreise, Postkarte, Briefmarkenalbum, Portemonnaie, Notizbücher, Lampen, Schleier, Briefpapier, Schreib- und Zeichenmaterialien offerirt

H. Eichmann, 64 Tischlergasse Nr. 64.

2000 Gänse

offerirt und versendet per Nachnahme, in Danzig frei ins Haus, so lange der Vorrath reicht, gerupft, zum Preise von 55 S. per Pfund und erbitet werthe Bestellung Dom. Gr. Goltzau per Sobowiz. (1246)

Concert-Zug-Harmonika

mit Glockenbegleitung, 35cm hoch, 10 Tasten, 2 Doppelklappen, vollst. fein. Michel-Edenbeislag off. Claviatur, dauerhafter weit ausgiebiger 3-facher Doppelklang, jede Taste mit Metallgehäusen, beste Nonisilber-Stimmen, daher volle Orgelmusik: wirtl. grosse Prachtinstrumente. (12197)

mit 2 Reg. 40 St. 5,50, 3 echten 60 7,50, 4 echten 80 9,50, 6 echten 120 20,00, versenden gegen Nachnahme

Gebr. Gündel, Klingenthal i. S., Harm.-Fabr. (kein Zwischenghbl.) Schule gratis. Umtausch gestattet

Für 30 Mt.

wird ein eleganter Herbst- (22059) Jaquet - Anzug nach Maß geliefert Langgasse Nr. 73.

A. L. Mohr'sche Pf-Margarine

im Geschmack, Nährwerth und Aroma kaum von feinsten Molkerei-Butter zu unterscheiden

per Pfund 70 Pf. empfiehlt das Special-Geschäft von Fabrikanten aus der Fabrik von

A. L. MOHR, Altona - Bahrenfeld.

Inhaber: (1093) Ludw. Tokarski, Danzig, Tischlergasse No. 32.

Sauerkohl (Langschnitt)

Speise = Zwiebeln sind billig zu haben Althof Nr. 1, Aneipad links.

Frische Eier

sind stets zu haben (1295) Althof Nr. 1, Strohdach rechts.

Für Kaffeetrinker!

Unter-Cichorien ist vorzüglich schmackhaft bestmöglichst anregend nahrhaft rein löslich ergiebig sparsam (19530) billig der beste Kaffee-Zusatz.

Dommerich & Co. Magdeburg.

Gut Meinken

offerirt vorzüglich, mit der Hand gelebte Daber u. Magnum bonum

Kartoffeln

à Cr. 2 Mt., 5 Cr. frei Haus. Bestellungen und Proben in der Cigarrenhandlung R. Knabe, Poststraße.

Presstorf

à Last 24 Mt. frei Haus. Bestellungen und Proben in der Cigarrenhandlung R. Knabe, Poststraße.

Alhorn-Landfischholz, Landfischbogen, Landfisch, Viehscheeren und Garant, Striegel u. Kardätsch, Tischmesser, Galbels, Taschen- u. Federmesser, Scheeren empf. z. billigt. Preise A.W. Brautigam, Gr. Krümmg. 10

Sehr interessant! Es ist ja Alles da! Neueste Ausgaben!

20 Bücher einzig in ihrer Art ist, zu dem unglaublich billigen und 1,50 Mk. concurrenzlosen Preise von

Collection Klinger A.

D. Wissen d. Gegenwart. (ca. 250 Seit.), gebunden, reich illust. volkstümliche Abhandlung, aus allen Gebieten des Wissens. Sehr interessant u. werthvoll. Jacob Casanova's galante Abenteuer. Neue Auswahl.

Der Graf von Monte Christo (die Bluth aus der Gefangenschaft) von Alex. Dumas. Vercassio's Dekameron, ausgem. Geschichten. Herren-Abend. Commercies.

Das amüsante Berlin bei Nacht. Reich illust. Führer durch das nächtliche Berlin. Saphires Conversations-Lexicon für Geist, Witz u. Humor. Kleine Ausgabe. Eine ewige Fundgrube echten Humors.

Der Vergnügungs-Guide. Die Kunst, Gesellschaften durch die schönsten Spiele zc. angenehm zu unterhalten.

Jägerlatein. Lustige Jagd- u. Thiergeschichten. Der alte Fritz. Sein Leben u. seine Thaten. Theaterbibliothek. Stücke für Vereine.

219 Couplets und Walzerlieder (Emma, mein Maifschwänzchen, Man munkelt allerlei, Hum Harem zc.). Ein Gefühlsbuch, gute Textausgaben.

Haus- u. Familienkalender 1898, Quart. Wo ist der Dieb? Ein Gesellschaftsspiel für 3 bis 10 Personen.

Kinematograph, die berühmten lebenden Photographien, 47 Lichtbilder, höchst belustigend und sensationell! Ferner noch 5 interessante Unterhaltungs-Beigaben, welche hier wegen Raum-mangel nicht ausführbar sind.

Diese 20 Bücher zc. auf für den unoriginell. 20 Bücher glaubl. bill. Pr. v. 1,50 Mk.

Collection Klinger B.

Der feine Gesellschaft. Ein Anstands- und Taugbuch. Kunst, jung. Damen u. Männern zu gefallen. Der Festredner. Die Kunst, in Familien, Freunden u. Vereinstreffen erfolgreich Reden zu halten, mit vielen Beispielen.

Der 1000-Künstler. Allerhand Kunststücke und Belustigungen. Trumpf nicht. Praktischer Leitfaden zur gründlichen Erlernung des Schachspiels, 66, Schachkopf zc.

Rechenmeister. Nichtig rechnen. Nichtig deutsch sprechen und schreiben zu können, durch Selbstunterricht.

Der eigene Rechtsanwalt. Ein Formularbuch zur Selbstverfertigung aller Klagen und Gerichtssachen.

Deutsche Rechtskunde. Prof. Anleitung f. d. Verkehr m. Gerichten. (Muss ein Jeder wissen!) D. Gelegenheits-Declamator f. Neujahrs-, Weihnachts-, und Geburtstags- Feste, Vortrags- und Hochzeit.

Geschäfts- und Liebesbriefsteller. Das Buch zum Todtlichen, famos illustriert. Klinger's illust. Haus- und Familien-Kalender, Quartformat.

Univerfum - Heft mit Illustrationen erster Künstler.

Urtheile Wiße, Tollheiten, Anekdoten und Schurken.

6. und 7. Buch Moses. Interessant und geheimnissvoll. Bellachini's Zauberart. Das Alter, Namen, Vermögen zc. e. jed. Menschen zu errathen.

5 Gratulations-, Neujahrs- u. Witzkarten. 1 Bilderbuch für unsere Kleinen. Zwei interessante Unterhaltungsbeigab.

Diese 20 Bücher zc. auf für den unwerth. 20 Bücher glaubl. bill. Pr. von 1,50 Mk.

Geschenk 1 Märchenbuch.

Für unsere Kunden, die unsere früheren Collectionen bezogen haben, stellen wir auf Wunsch aus obigen beiden Collectionen 20 Bücher zc. für 1,50 Mk. als Bei gleichzeitigem Bezuge beider Collectionen geben wir noch als

5 Preise verschiedener Classifier gratis.

Die nächsten Bestimmungen sind aus unsern Preisverzeichn. Formulare ersichtlich. Sehr gut gefallen! hat mir Collection A u. B.

Ohnastetten 6. Nach in Württemberg, 30. 10. 97. K. Vöhninger, Behrer.

Gröfste Zufriedenheit! Sendung zu meiner Zufriedenheit ausgefallen, meinen besten Dank. Bingenheim, 19. 10. 97. Heinrich Pflüger, Rentamtsgehülfe.

Genau Brief-Adresse: Buchhandlung Klinger, Berlin C. 2, Kaiser Wilhelmstr. 4.

(1281)

Bekanntmachung.

Die Ziehung der

Damenheim-Lotterie

findet **unwiderruflich** in Cassel am

12. und 13. November

statt. Dieselbe hat 4874 mit **90 %** garantierte Werth-Gewinne im Gesamtbetrage von Mark

150 000.

Nur Eine Mark ist der Preis eines Looses und der Hauptgewinn beträgt Mark

50 000.

So lange Vorrath reicht, empfehle und versende ich unter Nachnahme oder auch gegen Einsendung von Briefmarken **Loose à 1 Mark**, Porto und Liste 20 Pfg., jedoch erhält jeder Besteller **11 Loose für 10 Mark**.

Carl Heintze

Loose-General-Debit

Berlin W. (Hotel Royal), Unter den Linden 3.

General-Vertreter für Danzig: **Herm. Lau**, Langgasse.

Vertreter für Westpreussen: **Carl Feller jun.**, Danzig, Jopengasse 13.

Malton-Tokayer

Ein durch die Reinheit der Darstellung und den hohen Malzextractgehalt ausgezeichnete und höchst bekömmliche Stärkungswein aus Malz.

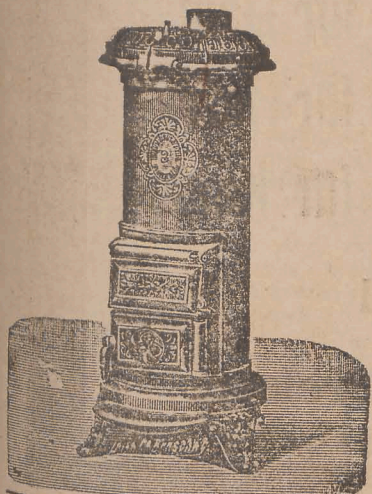
Höchste Anerkennungen!

Überall zu haben in den durch Placet kenntlich gemachten Verkaufsstellen.

Höchste Auszeichnungen!

(1182)

Neu eröffnet!



Eiserne Defen

zu billigsten Preisen.
Carl Steinbrück,
Eisenwaren-Handlung,
Altst. Graben 92.

Costüm-Stoffe

für Radfahrerinnen,
in vorzüglichen Qualitäten, empfiehlt
August Momber.

„Holde's Pflaster“

hilft schnell und sicher bei
Gelenks- und Gliederreizen, Rheumatismus.
Preis nur 60 Pfennige.
Niederlagen: Schwan-Apothete Herm. Knochenhauer, an der
Danzig. Brücke, Danzig, Apotheke a. Langgasse 106, Ad. Rohleder,
Danzig, und in den meisten anderen Apotheken der Stadt u. Provinz.

General-Sanitäts- und Medicinal-Bericht

über den Regierungsbezirk Danzig
für die Jahre 1892, 1893, 1894,
herausgegeben vom Regierungs- und Medicinalrath
Dr. Bornträger im Auftrage der Königl. Regierung.
15 Bg. gr. 8°. (1187)
Preis brochirt Mark 10,-, geb. Mark 11,50.

A. Müller vorm. Wedel'sche Holbuchdruckerei,
Danzig, Jopengasse 8,
Intelligenz-Comtoir.
Telephon: Nr. 382.

Loose

Damenheim-Lotterie,

Hauptgewinn: 50,000 Mk. W.,
Ziehung untwiderstehlich am 12. u. 13. November,
à Mk. 1,-.

Weimar-Lotterie,

Hauptgewinn: 50,000 Mk. W.,
Ziehung am 2. bis 8. December. à Mk. 1,-.

Königsberger Thiergarten-Lotterie,

Hauptgewinn: 25,000 Mk. W.,
Ziehung untwiderstehlich Sonntags, den 11. Decbr.,
à Mk. 1,-.

6. große Badener Verloosung,

Hauptgewinn: 30,000 Mk. W.,
Ziehung am 16. bis 18. December. à Mk. 1,-
im Intelligenz-Comtoir,
Jopengasse Nr. 8,
zu haben.

Cognac

der
Deutschen Cognac-Compagnie
Löwenwarfer & Cie
Commandit-Gesellschaft zu Köln
zu Mk. 2,- Mk. 2,50 Mk. 3,- Mk. 3,50
pr. Flasche käuflich in:
Stutthof.
In der Apotheke.
Danzig.
Elephanten-Apotheke.
Sulzenzsyn.
Bei B. Brettreich.
Praust.
In der Apotheke.
Zoppot.
Bei Herrn A. Schollner.

Rosen-Santolöl-Kapseln

(Kein Geheimmittel)
heilen
Blasen- und
Harnröhrenleiden
Ausfluss ohne Einspritzung
und Berufstörung
in wenigen Tagen.
Viele Dankschreiben.
Flacon 2 u. 3 A. Nur echt
mit voll. Firma-Apothek.
E. Lehr in Würzburg.
In Danzig zu hab. Rath-
apotheke Langenmarkt,
Löwenapoth. Langgasse.

Musverkauf

Unserem diesjährigen

haben wir noch weitere Partien

Kleiderstoffe,

darunter viele einzelne Roben und Reste,
Tischtücher, Servietten, Handtücher, Taschentücher, Gardinen, Teppiche,
Tischdecken, Japons, Corsets, Cravatten,
sowie etwas unsauber gewordene Wäsche-Artikel hinzugefügt.

Potrykus & Fuchs,

4 Gr. Wollwebergasse 4.

4 Gr. Wollwebergasse 4.

(1267)

Ernst Hotop

Berlin W.
Maxburgerstraße 3,
Ringöfen für Ziegel und Kalk. (15022)
Ziegelmaschinen.
Prospecte kostenfrei. Praktische Proben in eig. Ziegelfabrik.

Die Restbestände Ausverkauf

der zum
gestellten Artikel habe nochmals im Preise
bedeutend ermäßigt.
Albert Zimmermann,
Langgasse Nr. 14. (1268)

Direct von Aachen!

weltberühmt durch seine im Inlande und Auslande
prämiierten reellen Tuchwaren, versenden wir zu
anerkannt niedrigen Preisen Herren-Anzug-
und Paletotstoffe vom einfachsten bis zum elegantesten.
Vorzügl. Musterauswahl franco an Jedermann! Zahl-
lose Empfehlung. aus all. Kreis. beweis. unsere Realität!
uns. bekannte Specialität,
kost. 3 Met. schwarz, blau
od. braun zu ein. gediegen.
Anzug 12 Mk. Garantie für reine Wolle und
echte Farbe. — Zahlreiche Empfehlungen. — (1225)
Wilkes & Cie., Tuchindustrie, Aachen No. 427.

Für Behörden, Industrielle,
Private! (22030)
Porzellan-Schilder,
Emaille-Schilder
mit Aufchrift empfiehlt

Ernst Schwarzer,
Porzellan-Malerei,
Danzig, Kürschnergasse Nr. 2.
Kräftiger Schnurrbart.



Ausf. d. Haare. Auch f. Damen u. Kinder
mit schwachem Haarwuchs sehr zu em-
pfehlen. Erfolg garantiert. Täglich Eing.
v. Anerk. à Dose 1,- u. 2,-. Porto b.
vorch. Eins. d. Betrag 1. Briefm. 20. bei
Nachh. 40 P. Alleis sehr zu beziehen d.
Otto Kraul, Hamburg-Elbbeck.
(22937)

Echt silberne Remontoir-Uhr

garantirt erste Qualität
mit 24sten Goldrändern, deutsch.
Reichstempel, Emaille-Ziffer-
blatt, schön gravirt Mk. 10,50.
Dieselbe mit 24sten silbernen
Kapseln 10 Rubis Mk. 13.
Billigere, deshalb schlechtere
Qualitäten führe ich nicht.
Garantirt 8 Jar. goldene Damen-
Remontoir-Uhr erste Qualität
10 Rubis Mk. 19,50.
Sämmtliche Uhren sind wirk-
lich abgezogen und regulirt
und leisten eine reelle, schrif-
tliche 2-jährige Garantie. Ver-
sand gegen Nachnahme oder Post-
eingahlung. Umtausch gestattet,
oder Geld sofort zurück, somit
jedes Risiko ausgeschlossen.
Wiederverkäufer erhalten
Rabatt. (17233)
Preisliste gratis u. franco.
S. Kretschmer,
Uhren und Ketten en gros.
Berlin 207 Bothringersstr. 69.

F. F. Resag's

Deutscher Kern-Cichorien

aus garantiert
reinen
Cichorienwurzeln
ist das
beste
und
ausgiebigst. all.
bisher bekannt.
Caffé-Surogate
(5630)

Neu! Wundervolle Abende! Neu!

Zum Aufklappen.
Signal- und Concert-
Blas-Accordeons
herrlichstes Weihnachtsgeschenk
mit unzähligen Tönen und harmonischer
Begleitung. Geistliche, weltliche, sowie Vater-
landslieder, Märsche, lustige Tanzweisen und
Signale können auf diesem Instrument sofort
von Jedermann ohne musikalische Vorkenntnisse
gepielt werden. Schule zum Selbstunterricht
liegt trogdem gratis bei. Nr. 149/10 wie
Abbildung Mk. 3. Porto extra, Verpackung
umsonst gegen Nachnahme durch
Louis Tuchscheerer,
Blas-Accordeon-Fabrik
Klingenthal i. Sachsen.
Versand von Musik-Instrumenten aller Art. (830)

Dr. Thompson's Seifenpulver

(Schutzmarke Schwan)
das beste und im Gebrauch billigste und bequemste
Waschmittel der Welt (829)
offerirt: W. Machwitz.

Durch gemeinsamen directen Bezug vom
Productionslande bietet der in sämtlichen
Danziger Apotheken vorrätige
Medicinal-Ungarwein
die höchste Garantie für absolute Naturreinheit.

Käse.

Einen Posten Tilsiter Fettkäse,
feinste Grassware, pro Pfund 60 J, sowie
Sahnen- und Schweizerkäse,
echt fette Weideware, in hochfeiner Qualität, billigt, empfiehlt
M. Wenzel, Breitgasse Nr. 38.

Filzstiefel! Filzschuhe! Filzpantoffel!

beste Hutmacherwaare, empfehle zu billigsten Preisen.
Neu aufgenommen! (22816)
Echt Petersburger Gummischuhe.
B. Schlachter, Holzmarkt 24.

Frauenburger Mumme.

Specialität für Blutarne und
schwache Kinder. 30 Flaschen 3 Mk.
frei Haus empfiehlt C. Lange,
Langfuhr, Wein- u. Bierhandl.,
Brunshöferweg 43. (1165)

französ. rothen Tischwein

offerirt leistungsfähige Im-
port-Firma pro Oxoß ca.
225 Liter = 300 Bordeaux-
Flaschen franco verzollt
für Mk. 190 = folglich pro
Flasche ca. 60 Pfennige.
Probeflaschen gegen Be-
rechnung. Gef. Anfragen
an Rudolf Mosse, Ham-
burg, sub J. E. 5275
erbeten. (1158)

25 Jahre Garantie

teile ich
nicht
allein für
die von
mir neu
erfunde-
nen ge-
fest. ge-
schützten
Tafel-
butter,
sondern auch für die
ebenfalls patentamtlich einge-
tragenen Tafel- u. Zithern-
federn meiner Concert Zug-
harmonikas. Rein abgehimmt
Druckwerke, 35 cm hoch mit
allerbeiden und den meisten
Stimmen, 10 Tasten, 2 Register,
3 teiligen starken Doppelbälgen
mit Cederholzen und Subalternen,
vielen Melodienklängen, orgel-
artiger Klang, fassen in garan-
tiert 24stg. bloß 5 Mk., 3stg. 3 Mk.,
Sechste Register 6 Mk., 4stg. 4 Mk.,
4te Register 8 Mk., 6stg. 6 Mk.,
8te Register 13 Mk., 2teilige,
mit 19 Tasten, 3 Register 10, 20 Mk.,
m. 21 Tasten 11 Mk. Mit Glocken-
begleitung 50 P. extra. Hoch-
elegante solide
Accord-
Zithern
mit 3 Manu-
alen 34 Mk.,
solche mit 6 Manualen kosten bei
mir keine 10 bis 16 sondern bloß
84 Mk. mit sämtlichem Zubehör.
Verlaßt gegen Nachnahme. Ver-
packung frei. anerkannt beste
Selbstlernschule und Katalog
sämtl. Musikinstrumente gratis.
Porto 80 Pfg. Garantie: Um-
tausch gestattet, täglich viele Nach-
bestellungen. Kleine Harmonikas
von 3 bis 4 1/2 Mk. liefern eben-
falls. Man kauft nur bei der
wirklich reellen und billigen
Harmonika-Firma allerersten
Ranges von
HERMANN SEVERING,
Neuenrade 152 Westfalen.
(21108)

Liefere meine anerkannt feinste
Tafelbutter
in gepundeten Stücken
pro Pfund 1,20 Mark,
ungepundet bei Abnahme von
5 Pfund a 1,15 Mk.
täglich frisch ins Haus.
Um baldige Bestellung bitten
höflichst
Georg Valtinat.
Dampf-Molkerei Oliva.
(1184)

Ärztlicher Rath! *)

(Bekannte Melodie.)

Einst hat mir mein Leibarzt geboten,
Stich oder Kleid' wärmer Dich ein,
Sonst zählt man Dich bald zu den Toten,
Man kommt und man buddelt Dich ein.

Ich hab' es ihm heilig versprochen
Und will es hier offen gestehn:
Es kleidet seit einigen Wochen
In Wolle mich „Goldene Zehn“.

Nach quält nicht mehr Reizen und Zupfen,
Wenn selbst dicker Nebel auch fällt,
Verschneht ist der Husten, der Schnupfen,
Dies klopft fast garnicht mal Geld.

Drum Frauen, so kauft Euren Gatten
Den Paletot billigt und schön,
Gefüttert ringsum ganz mit Watten,
Breit-Kohlengasse! „Goldene Zehn!“

Loden-Joppen (gefüttert)
von 6 Mark an.

Winter-Paletots

mit Plaid oder Lama gefüttert, nur in prima Double, Eskimo oder Krimmer 2c.

10 Mark,

14, 17, 20, 23, 25, 29, 36 Mk. die Besten.

Hohenzollern-Mäntel

sämmlich mit Plaid oder Lama gefüttert

12 Mark,

15, 18, 21, 24, 27, 30 bis 36 Mk.

Jaquet-Anzüge

aus haltbaren Stoffen gefertigt

10 Mark,

12, 13, 15, 16, 18, 20, 24 Mk. und höher.

Rock-Anzüge

Darin halten wir nur ganz besonders gute Sachen am Lager, gefertigt wie nach Maß

20 Mark,

24, 27, 30, 33, 36, 42 Mk.

Knaben-Anzüge

von 2,50 Mark an.

Knaben-Mäntel mit Pelzrinne

von 3,50 Mark an.

Stoff-Hosen

2, 2,50, 3, 4, 4,50, 5,50, 6, 7, 9—12 Mk. (1259)

10 Goldene 10
10 Breitgasse 10, Ecke Kohlengasse 10
parterre u. I. Etage.

*) Nachdruck verboten.

Beim Einkauf meines beliebten und bekannten

Lahusen's Jod-Eisen-**Leberthran**

(enthält in 100 Th. Thran 2 Th. Jodeisen) (20550)

ausgezeichnet durch seine unübertroffene Wirksamkeit bei Drüsen, Scropheln, Blutarmuth, Englische Krankheit, Hals- und Lungenkrankheit, alt. Husten, Rheumatismus

achse man darauf, um sicher mein erprobtes Fabrikat zu erhalten, daß jede Flasche in einem grauen Carton verpackt ist, welcher von außen deutlich sichtbar auf weißem Streifen meinen Namen Lahusen trägt. Alles Andere weise man zurück. Preis 2 und 4 Mk. Mehrere für längeren Gebrauch billiger. Diesjährige frische Füllung wieder in Danzig in der Mischapothek (H. Lietzau), Löwenapothek (M. Fleischer), Rathapothek (C. Kornstädt), v. d. Lippe'sche Apotheke, 4. Damm und Schwabenapothek (H. Knochenhauer) zu haben

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-, Droguen- und Seifenhandlungen.



Dr. Thompson's
Seifenpulver

ist das beste
und im Gebrauch
billigste u. bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“ (7152)

FÜR RAUCHER!

Das beste Cigaretten-Papier

nur das echte

LE HOUBLON

gummirt und ungummirt

von CAWLEY u. HENRY in PARIS. (21022)

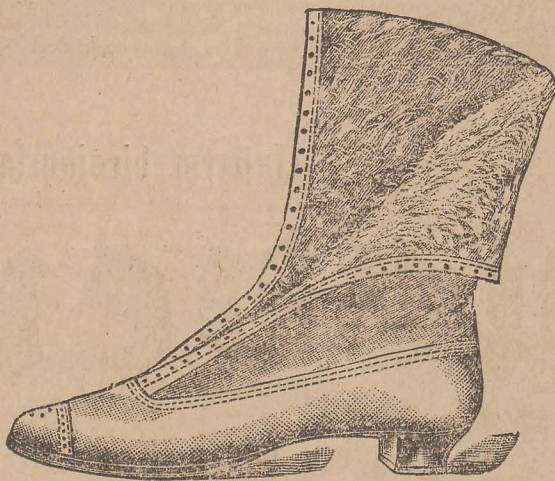
Anarienvögel, die feinsten
Gänge, verpackt per Post
nach allen Orien Europas,
größte Geschäft am Plage
von **W. Gönneke**, St.
Andreasberg im Harz.
Preisliste frei. (837)

Handschuhe, Socken, Strümpfe
Strick- und Zephyrwole
zu billigen Preisen empfiehlt
H. Eichmann, (874)
64 Fischergasse 64.

M. Sandberger,

27 Langgasse 27,

empfiehlt

**Pelzstiefel für Damen****Pelzstiefel für Herren****Pelzstiefel für Kinder**

in

reichhaltigster Auswahl

zu

billigsten, streng festen Preisen. (1260)

Die Heilkraft des Honigs resp. des Thorner Honigkuchens

ist von den berühmtesten Ärzten seit Jahrhunderten festgestellt. Es sollte deshalb in keinem Haushalte das ganze Jahr hindurch guter Honigkuchen fehlen.

Honig wirkt zur Verdauung anregend, deshalb wird auch ärztlicherseits vorzugsweise Kindern und älteren Personen bei Verdauungsstörungen angerathen, guten Thorner Honigkuchen zu essen.

Herrmann Thomas, Honigkuchensfabrik, Thorn,

Hoflieferant Seiner Majestät des Kaisers und Königs, Allerhöchste Auszeichnungen und Anerkennungen, sowie mehrfach prämiert durch goldene und silberne Medaillen, empfiehlt

die edlen Thorner Honigkuchen,

und als Specialität:

die weltberühmten Thorner Katharindchen.

Dieselben sind in der Filiale Danzig, Langenmarkt 6, stets in bester und frischer Qualität zu haben.

Beim Einkauf von

man gefl. darauf

mit nebensichender

der vollen Firma



Honigkuchen wolle

achten, daß alle Packete

Schnurmarke und

versehen sind. (22492)

Die alleinige Bezeichnung „Thorner Honigkuchen“ ist ein sicheres Zeichen, daß die Waare kein Thorner Fabrikat, sondern ein gesundheitsgefährliches Syrupprodukt ist.

Junker & Ruh-Oefen

mit einregulierter Zeiger-Regulierung

(gesetzlich geschützt)

die

beliebtesten aller Dauerbrenner

in unübertroffener Ausführung.

Vorzügliche Ventilation, Fußbodenwärme.

Bedeutende Heizkraft bei sparsamstem

Brand. Selbständiges Öffnen und

Schließen der direkten Zugklappe.

Leicht ersetzbare Roste.

Reiche Auswahl in verschiedenen

Größen und Ausstattungen.

Fortwährend neue, geschmackvolle Modelle

Ueber 50,000 Junker & Ruh-

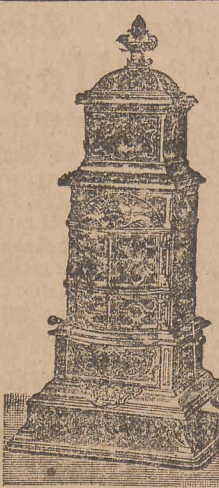
Oefen im Gebrauch.

Preislisten und Prospekte gratis.

Junker & Ruh, Eisengießerei

Karlsruhe (Baden).

Gegründet 1869, ca. 700 Arbeiter



Gebrauchsanweisung unnötig!

Man stelle den Zeiger auf die gewünschte

in der Metallskala bezichnete

Feuerstärke.

Alleinverkauf:

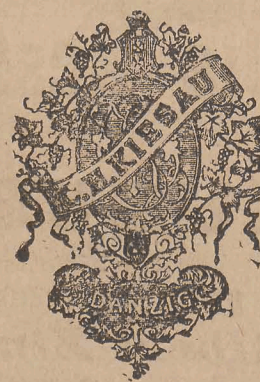
Johannes Husen, Danzig,

Eisenwaarenhandlung, Häkerthor

am Fischmarkt. (19079)

**Weinhandlung****C. H. Kiesau,**

Gundegasse 4-5,



empfiehlt ihr reich sortirtes Lager in alten Bordeaux, Rhein- und Moselweinen, sowie Sherry, rother und weißer Portwein, Madeira, süße und herbe Ungar-, (Medicinal-) Tokajer; ferner deutsche Schaumweine aus den renom- (1124)

Grosses altes Lager von:

Rum, Arrac, Cognac, Glühwein, Punsch-Essenzen, engl. Porter u. Me.

Einigen Posten Haus- u. Strassenkleiderstoffe
und
einen Posten Ball-Kleiderstoffe

empfiehlt als

Gelegenheitskauf

zu

billigen Preisnotirungen.

A. Fürstenberg Ww.,

Mode-Bazar,

77 Langgasse No. 77. (1273)

Mein diesjähriger Ausverkauf

zurückgesetzter Stückerien, als: Teppiche, Kissen, Schuhe, Decken, Läufer 2c. 2c., bietet reichliche Gelegenheit zu vortheilhaften Einkäufen. (664)

Ferner empfehle ich als besonders preiswerth:

Stückerien für Schuhe, bis auf die Füllung fertig, a 50 St.

" " Kissen, " " " 1,35 St.

" " Teppiche, " " " 3,50 St.

gez. Brodbüchel, Fischel, 25 St. gez. Taschentuchbehälter 15 St.

" Klammerbüchsen 40 " Büchertaschen 15 "

" Küchenüberhandtüch. 35 " Tablettdecken 10 "

" Parabelhandtücher 40 " Tischdecken 3 "

" Marktford, Fischel, 40 " Nachtischen 30 "

" Kissenbezüge 25 " Marktnege, garnirt, 60 "

" Schirmhüllen, garnirt, 45 " Frühstücksbeutel 15 "

" Klammerbeutel 40 " Wandschoner 40 "

" Tischläufer 40 " Topfschoner 10 "

2c. 2c. 2c.

Alle Artikel sind aus dauerhaften guten Stoffen hergestellt.

J. Koenenkamp, Langgasse Nr. 15.

Langjahr Nr. 18.

John Philipp,

Hypotheken-Bank-Geschäft,

Danzig, Brodbänkengasse 14, I Tr.

befragt die Ablösung von hochverzinslichen Bank- und Privatgeldern und übernimmt die Beschaffung etwa notwendiger Pfordbriefe unter coulantem Bedingungen.

Den Beleihungen

werden in Danzig, den Vorstädten und Provinzial-

Städten jederzeit zum niedrigsten, concurrenzfähigsten

Zinssatze bei prompter Zusage ausgeführt. (1085)

Hygienischer Schutz.

(Kein Gummi.) (20558)

Tausende von Anerkennungs-schreiben

von Aerzten u. A. liegen zur Einsicht aus.

1/2 Schachtel (12 St.) . . . 2,00 Mk. Porto

1/2 Schachtel 3,50 Mk. 1/2 5 Mk. 20 St.

1/2 Schachtel 1,10 Mk.

S. Schweitzer,

Berlin O., Holzmarktstraße 69/70.

Jede Schachtel muß nebensteh. Schutzmarke

tragen. Auch in Drogu. u. best. Fris.-Gesch. hab.

Alle ähnl. Präparate sind Nachahm.



Räucherlachs wird gefalzen 1 Pf. 1,75 Mk. Auf ganzen Gästern 1,50 Mk. Auf ganzen Vorküsten nach auswärts. **H. Cohn**, Fischmarkt 12. (1082)

Ich weiss genau

Sie sind mit Ihrer Bezugnahme in Herren-Anzug-Stoffen unzufrieden, daß verlangen Sie unsere eigenen Fabrikate.

Ebenfalls von 20. 2,50 per Meter an Lehmann & Assmy, Spremberg L.

Groß. Tuchverlaghaus m. eig. Fabrikat. (1885)

Reinlichkeit der Kopfhaut zur Erzeugung
eines kräftigen Haarwuchses.

Von Dr. Hans Fröhlich.

(Nachdruck verboten.)

Die erste und wichtigste Bedingung einer gesunden Kopfhaut und damit eines kräftigen Zustandes der Haare und des Wuchsthumes ist Reinlichkeit. Wenn gesunde, in ihren Functionen ungestörte und in ihnen dieselbe nicht gewohnte, gereinigt und zum Wohl, können wir auch Gleiches nicht von einer verfaulten Kopfhaut erwarten. Und doch geschieht die haarlose Oberfläche der äußeren Haut zur Abwechslung von Unreinigkeit geneigt ist, weil die Haare und der Hand zu ihr, auch den Ausdünstungs- und Fäulnisstoffen der Transpirationen, Del- und Fettsäuren den Fortgang durch Verdunstung und Abkühlung erwidert, sowie das Anhaften, Ankleben und Festhalten der festen Absonderungsstoffe meist der eigentlichen Abschuppung und des äußeren Staubes vorzuziehen, sondern auch weil der gesunde, kräftige Haarwuchs ein regeres absonderndes Leben in den äußeren Drüsen der Kopfhaut bei vermehrtem Zustusse des Blutes in den feinen Gefäßzweigen hervorruft, wodurch also die Kopfhaut im Ganzen reichlicher absondert und auf ihrer Oberfläche unter den Haaren nicht verflüchtigten Stoffe ablegt. Wir wissen ja, daß Kopfe stärker ausdünsten und mehr Hauttalg und Epithelien abgeben, also auch mehr Schmutz abgeben, als Erwachsene, und deshalb ihre Kopfhaut öfter gereinigt werden muß, wenn sie nicht in kurzer Zeit förmlich überkrusten soll, und daß Kohlöpfe fast gar nicht transpiriren und Fett absondern, weil der Saft des Haarwuchses und damit der Stoffzufluß aus ihr die äußeren Hautdrüsen nachgelassen hat.

ist eine auffällige Erscheinung und nur durch
mit Familienunfaßbarkeit erklärbar, das unangenehme,
welche, fons, durch Eitelkeit oder gesellschaftlicher
Zwang veranlaßt, ihrer sichtbaren oder auch
der Kleidung verborgenen Haut eine aufmerksame
Reinhaltung zu finden, für dieselbe Klarhaltung ihrer
Kopfhaut so gut wie gar nichts thun und
erhalten gegen Sorgfalt erwiesen zu haben glauben
wenn sie Morgens beim Waschen des Gesichtes mit den
Sohlwänden nur die Haare nass machen, oder
in kaltem oder im warmen Bade den Kopf einmal
untertauchen und oberflächlich abreiben. Die Haut
wird dadurch ebenso wenig gereinigt, wie das
weisse Gesicht, der vom Regen besudelt ist. Das
weisse Gesicht hat überhaupt eine große Scheu
vor Wasser der langen Haare, weil sie nicht so leicht
trocknen sind, und es pflegt daher auch beim
Baden die Haare in einem Küvel fest unter eine
porzellanene Wäscheleiste zu stecken und den Kopf
wenigstens bis an die Augen mit Wasser zu spülen. Nur bei
den Frauen und Männern finden wir, daß ihre
Kopfhaut denselben Grad der Klarheit und Reinlichkeit
erreicht, wie ihre übrige Haut, und wenn man ihr Haar
schneidet und auf den Grund blickt, erkennt man hier oft
Schuppen von Epidermis, aus den von der Verbunkung
und Staub gemischt, und ein Engkamm würde nach
gründlichen Erörtern mit dieser halbweichen
Epidermis ganz gefüllt werden. Nur gelegentlich,
und das bei vielen Personen alle halbe Jahre
sommer, einer Reise, einem Wochenvette oder zur
Zeit zc. läßt man sich die Haut einmal „abkamm“
lassen und glaubt nun vorläufig genug getan zu haben.
Diesen Personen, welche sich kratzen lassen und die
Kopfhautreinigung“ mit im Contract haben, stehen sie
zu gewissenhaften Josen oder Friseurs noch am Besten,
für ihr schönes Haar geugt von der Förderung des
Wachstums, also der gesunden Kopfhaut, aber die
kräftigen werden, wenn sie nicht noch andere Meinungs-
mittel unter persönlicher Beihilfe unternehmen, im
Laufe an die völlige Klarheit ihrer Kopfhaut von
den freiziehenden Gewerkspersonal getauht. Das
nehmen mit dem Engkamm allein, und wenn es alle
Morgen geschieht, genügt nicht; es entfernt nur die
oberflächliche, Epidermis- und Staubanätze von Haut
und Haar, aber öffnet die Poren nicht von ihrem
Wachstum, erreicht die Niederlage nicht in den Driisen-
gängen, nicht den feinen, durchsichtigen, deshalb nicht
sichtbaren, aber fest aufliegenden, erhärteten, wasser-
festen Fettbelag der Haut. Außerdem ist ein störes
nehmen der trockenen Kopfhaut mit dem Engkamm
für die zarten Handrücken zu irritierend,
es eigenlich ein Wischen und Abtragen ist, und

nicht selten rothe Stellen, sogar blutige Spuren und Brennen zurückläßt, wo die Schmutzschuppe nicht sogleich nachgeben und folgen wollte. Wenn man bei sonst gesunder Kopfhaut zu Zeiten ein Piefeln und Juden und Bedürfniß zum Kratzen fühlt, so ist dies immer ein Zeichen, daß die Drüsen der Kopfhaut durch irgend welche Ursache in einem gereizten Zustande sich befinden, und hier hilft kein Kratzen, Scheuern und Kämmen, welches gewöhnlich dagegen und in der Meinung, daß man Staub auf dem Kopfe habe, in Anwendung gebracht wird, aber die Reizung nur vermehren und die Haardrüsen krank machen könnte, hier hilft nur das ganz einzig wahre Hautreinigungsmittel, Hautpflege und Haarverjüngungsmittel, die Abwaschung.

Die Abwaschung der Kopfhaut ist es nicht möglich, tief- bis gesund, mitfin zu machen die Haare in kräftiger Wachse zu erhalten. Es herrscht ein Vorurtheil in Publikum gegen das Waschen des behaarten Kopftheiles, früher vielleicht unterstützt von beidseitigen Aerzten, und man bildet sich ein, dadurch Schnupfen, Rheumatismus, Augenentzündungen zc. hervorzuufen zu können. Wo allerdings fränliche Menschen, verweichlichte Schwächlinge und neutralität-krankehafte Personen gemeint sind, da hat der Arzt die Contraindication zu erwägen, Welcheigen alle vollständig am Kopfe abgehävel, Verwundungen desselben in zu warmer Kleidung, Wafferscheu zc. nach und nach und mit Vorsicht in richtigere Zustände geleitet werden. Wo die Kopfwäsche zumal Erklärung zc. zur Folge gehabt haben konnte, war nicht die Wäsche, sondern die unverändliche Weise schuld, indem man plötzlich damit und zwar mit kaltem Wasser begann, oder sich bei und nach der Wäsche nicht richtig verhielt.

Wir bewundern das prächtige, ausdauernde Haar der Engländer und namentlich des weiblichen Geschlechtes in den besseren Ständen, und sind gern geneigt, dasselbe für eine nationale Eigenschaft zu halten! Es ist aber vorzüglich die Folge ihrer ausgebildeten, den ausgereizten Zeit bedingenden Hautcurtur, die sich auch mit größter Aufmerksamkeit auf den Keimlebenszustand der behaarten Kopfhaut erweist und in dem ersten aller Reinigungsmittel, der Waschung besteht. Wer Gelegenheit hat, betrachte nur einmal unter den Haaren die Haut dieser Keimlebens-Culturmenschen, man verfolge die Umen ihrer Scheitel, wie klar, rein, schmutzlos, frisch und geruchlos ist diese Haut, wie tritt jedes Haar wie ein glänzender Seidenfaden aus dem milchfarbigen Boden. Waschung der Kopfhaut, nicht des Haares allein, heißt der Grundatz für Alle, die ein schönes Haar conserviren wollen. Darin versehen sich unsere deutschen Mädchen und Frauen mit dem besten Mittel, das es giebt, sie waschen ihre Haare öftt so langen, dichten Haare in der Jugend und dem geborgten Schweiß im dreißigsten Jahre, daß sie das Haar zwar rein und blank halten, nicht aber die Kopfhaut ebenso behandeln, wie die Haut des Gesichtes und Halses, dessen Zeit sie conserviren, und es ist oft höchst naiv, wie sie selbst haarwuchsfördernde Kosmetiken, in der Angst vor Zunahme des beginnenden Ausfalls ihres Haares, oberflächlich oder in die gerötheten Flecken und Schweißstängel anreiben, statt das Haar an seinem Ursprunge zu lüften und die entblößte Kopfhaut einzufalben.

Wie soll aber eine Waschung geschehen? Mindestens jede Woche ein Mal und, wo die Unflithe eines starken Pomadengebrauches beim Frisiren eines von Natur nichtwuchernden Haares stattfindet, soll zwei Mal die Kopfhaare gewaschen werden. Dies geschieht am Zweckmäßigsten des Abends, wenn man nicht mehr ausgeht und die Nachtsünne auf die Waschung folgen lassen kann. Es ist nämlich durchaus wichtig, daß die Haut alsdann nicht einer starken Verunstaltung durch freie Luft ausgesetzt und auch nicht durch Einwirsiren, Druck und Gleichung des Haares an der vollen Verunstaltung gehindert wird. — Die Procedure ist aber folgende:

Man löst das Haar aus allen Fesseln und bringt es in die gewöhnliche Position und kämmt es mit dem breiten Ende des gewöhnlichen Festschäumers naturwüchsig von beiden Seiten und um Hinterkopf nieder. Ist auf diese Weise das Haar lang um den Kopf herabgestrählt und geschlichtet, dann mischt es mit einer guten, nicht zu weichen, aber auch nicht zu harten seifenösen Birne aus Büste, indem man auf der Kopfhaut jedes Mal fünf bis zehn Mal über je fortwährend, in die einzelnen, geordneten Schwiße (Strahlen) niederbüstet und die später angegebenen Handgriffe dabei führt, die Zerrung vorbeugt. Ist dies geschehen und das Haar rein und glatt, dann beginnt man die Waschung der Kopfhaut, indem man das Haar mit den Fingern auf der jedesmal vorzunehmenden Hauffläche zerklüftet und die mit einem Süßchen Glycerin, welches in lauwarmes Wasser getraut und mit nicht scharfer Seife, oder auch mit Eigelb (welches man zweckmäßig statt der Seife wechselweise bei den folgenden Wäsungen anwenden kann) reichlich löst, sanft anreibt, bis ein leichter Schaum entsteht. So geht man weiter von Stelle zu Stelle, bis die ganze Kopfhaut abgeleift ist. Man soll sich daran gewöhnen, das Wasser nur so mäßig warm zu nehmen,

daß es nicht das Gefühl der Kälte erregt, was für jeden Kopf individuell ist, und je mehr man sich des kälteren Wassers bedienen kann, desto besser wird dieses zur Abhärtung der Kopfhaut und überhaupt der Gesundheit des ganzen Kopfes dienen. Ist nun die Einseifung oder Einräuchung mit Eigelb geschehen, dann hält man den Kopf über ein hinreichend großes Becken und läßt mit einem Schwamm, noch praktischer einen Flanellappen, die Kopfhaut und das Haar völlig auswaschen. Hat man Seife gebraucht, so muß diese gänzlich aus dem Haar und der Haut entfernt und das Wasser so lange erneuert werden, bis es keine Seifentheile mehr zeigt. Nimm man Eigelb, welches vorher möglichst von Eizweißreinigung befreit sein muß, so ist so lange zu waschen, daß die Haare nichts Klebendes vom Eizweiß behalten, aber noch weich und sanft ölig anzufühlen sind. Nun beginnt das Abtrocknen, zunächst der Kopfhaut, dann der Haare, ohne heftige Reibung und Zerrung, mit einem weichen Handtuche, aber schnell und bis zur möglichen Trockenheit. Eine sanft aufgesetzte, nicht feuchte Bürste, die man zu diesem Zwecke am Besten doppelt bezieht, um die feucht gewordene durch eine andere trodne nöthigenfalls zu ersetzen, hilft nun, das Haar noch mehr zu trocknen, welches jetzt mit einem weiten Kämme noch einmal gehörig ringsum nach unten gekämmt und gekräftigt, dann bis zum späteren Niederlegen lang, im natürlichen Falle hängen gelassen wird, während der Kopf selbst als Bedeckung nur einen leichten Schleier erhält, den man einfach und nicht doppelt eingeschlagen, über den Kopf schlägt und unter dem Kinn sanft einschürzt. Sind die Haartüchlein nunmehr unter Vermeidung aller freien und Zugluft, in einem geschützten, aber auch im Winter nicht zu heißen Zimmer getrocknet, dann werden sie ohne Band, Flegelung und Widelage locker in eine Lage geschürzt oder umgeschlagen, daß ein Nachthäubchen sie festhält, wenn man sie über Nacht nicht hängen lassen will, was, wie es in England so oft geschieht, den Haaren ebenso wohlthätig ist, wie einem Kistthiere die Ausspannung an dem Beskire, oder einem Gefangenen die zeitweilige Abnahme der Fesseln.

Man beginnt am anderen Morgen die Haartoiletté nach der köstlichst und höchst richtigsten Weise. Hatte man am Abend vorher mit Seifenwasser gewaschen, so ist es bei fühlbar fettlosem, pröde anzufühlendem, nicht glänzendem Haare, als Zeichen, daß die Seife nicht ganz ausgepült worden ist, erlaubt, ein sehr wenig Mandelöl oder gute Pomade anzubringen, welche aber zuvor zwischen beiden Hohlhänden völlig zertheilt und dann von den nur eben fettigen Handflächen auf Kopfhaar und Haar sanft übertragen wird, so daß das Haar nicht fettig, sondern nur mäßig glänzend erscheint. Natürlich fettiges Haar bedarf keiner Pomade; auch das bei der Wäscher benutzte Eigelb läßt die Haare immer weich und geschmeidig.

Wer diese Waschung der Kopfhaut und Haare consequent und gewohnheitsmäßig ausübt, wird es nicht bereuen, sich dieser kleinen Unbequemlichkeit zu Gunsten der Kosmetik unterwerfen zu haben, und durch ein schönes, kräftiges, glanzvolles und ausdauerndes Haar belohnt zu werden.

Vermischtes.

Russisches Gefängnißleben. Ein Herr Nicolajew — er scheint nunmehr in Freiheit zu sein — hat, wie der „*Rdin.*“ 3g.) aus Petersburg geschriebeu wird, der Oeffentlichkeit seine Erzählungen und Erlebnisse in den russischen Gefängnissen übergeben. Sie wirken ganz entschieden abschreckend, und die Regierung würde gut thun, sie in Tausenden von Exemplaren zu verbreiten. Höchst sonderbare Zustände: eine gewisse Freiheit geht mit großer Härte Hand in Hand; wohlwollende Gefängnißwärter, die von Beschäftigten zu Boden neigeln werden; Beleuchtung an nichtblühigen Gedenktagen und immer der heiße Theestee! Aber dennoch bei Weide nicht fidele Gefängnisse! In dem Gefängniß von Krasnojarsk, erzählt Nicolajew, hatten die aus politischen Gründen Verurtheilten einen längeren Aufenthalt. Sie wurden in drei Zellen vertheilt und trafen mit einander verkehren. Die Verwaltung des Gefängnisses kümmerte sich nicht um sie. Doch auch hier lief nicht alles glatt ab. Im Sommer 1881 zeichnete sich Krasnojarsk durch besonders starken Andrang politischer Verbrecher aus, unter denen die aus dem Charkower Centralgefängniß kommenden Kettenfängnisse am zahlreichsten waren. Unter ihnen befand sich auch der Sohn des Gouvernementsprocurators von Jenseitsk, Namens D. Er hatte den größten Theil seiner Haft bereits verbracht, und nur noch 1½ bis 2 Jahre blieben ihm übrig. Dem Vater war die unglückliche Idee gekommen, den Sohn bis zur Krönung Alexanders III. in dem Gefängniß zu Krasnojarsk zurückbehalten zu lassen und sodann seine Verbannung in das Gouvernement Jenseitsk zu erbeteln. Für D. hatte man eine bessere Zelle angewiesen und ihn dort mit seiner Frau unter-

gebracht, was übrigens nicht selten auch mit andern politischen Häftlingen geschah. Als vermögender Mensch erernte sich D. in dem Gefängnis einer gewissen Bequemlichkeit, insbesondere durfte er Besuche seiner Verwandten nicht wie die Andern, in der Gefängniskanzlei empfangen, sondern in seiner Zelle, also ohne Zeugen. Seine Nachbarn waren: M., wegen Theilnahme an dem sogenannten Schigirin-Fall zu zehnjähriger Zwangsarbeit in Ketten verurtheilt; ferner Z., wegen Theilnahme an dem Aufstande auf den Jaren Alexander II. verurtheilt, und S., ein mehrfach bestrafter politischer Verbrecher, der bei seiner Exekution Widerstand mit der Waffe geleistet hatte; schließlich noch ein auf dem Verwaltungswege Verbannter. Nach dem Abendappell durften die Gefangenen unter Bedeckung zwei Stunden spazieren gehen. Bei schlechter Witterung verzichteten die Gefangenen gewöhnlich darauf und verammelten sich zum Theil in einer der Zellen. So konnte man sich gegenseitig kennen lernen. Einen solchen Abend wählte M., um seine Flucht auszuführen. Der Plan war gut überlegt und ganz nach dem Brauche Gefangener angeführt. An Stelle des Gefangenen hatte man eine Puppe gelegt und diese hübsch mit der Decke eingewickelt. Die Aufmerksamkeit der Wache wurde getäuscht, und M., ein mutthiger und gewandter Mensch, entkam glücklich aus dem Gefängnisse. Nach der Flucht ließ man die fremden Besucher D.'s nicht mehr in dessen Zelle und gelattete ihn nur durch das Gitter mit seinem zehnjährigen Knaben zu sprechen. Am Abend kam der Polizeimeister mit dem Aufseher in die Zelle und theilte dem Gefangenen mit, daß der Gouverneur einwillige, das Gefängnis zu besuchen und Besuchen in Empfang zu nehmen, daß aber vorher alle Gefangenen in ihre Zellen sich zurückbegeben sollten. Die „politischen“ weigerten sich dessen. Als das Parlamentiren sein Ende erreicht hatte, ging D. auf den Schließer zu und fragte ihn in gereiztem Tone, warum er nur durch das Gitter heute seinen Knaben sehen durfte. Sie hätten ihn überhaupt nicht sehen sollen“, erwiderte der Schließer. D. schlug darauf mit solcher Gewalt den Schließer ins Gesicht, daß dieser zu Boden stürzte. Der entflohene M. war bald wieder verhaftet worden. Es ergab sich, daß er sich einige Kilometer von dem Gefängnisse entfernt versteckt hatte, in der Absicht, die Flucht erst dann fortzusetzen, sobald die Nachforschungen eingestellt und die Strafen für ihn fester geworden wären. Die Untersuchung stellte die Mithuld der fremden Besucher D.'s fest. Seine Schwester, ein junges Mädchen, welches soeben das Gymnasium beendet hatte, wurde auf fünf Jahre in Krasnojarsk unter Polizei-Aufsicht gestellt; sein Vater wurde aus der Dienste entlassen, am meisten aber mußten D. und M. büßen, beider Haft wurde um fünfzehn Jahre in Ketten erhöht. In der Verbannung, sowie in der Haft, bilden die politischen Gefangenen eine gelordnete Gemeinschaft. Sie leben ein völlig von den Andern getrenntes Leben, freuen sich an ihren Freudentagen und trauern an ihren Trauertagen. Sie feiern sogar Feste — die Tage, an denen hochstehende Personen ermordet wurden. In der Stadt Schenkursk im Gouvernement Archangel feiern die „Politischen“ den Tag der Ermordung des Chefs der Gensdarmen, General Mesenceff, durch eine glänzende Beleuchtung. Dasselbe geschah in Wladi Wlög im Gouvernement Welodga zu Ehren des Mordanschlages auf den Gensdarmengeneral Drenteln. Gegen 5 Pfd. Stearinkerzen wurden in kleine Stücke geschnitten und diese in mehreren Reihen an den Fenstern des Hauptquartiers der „Politischen“ aufgestellt. Letztere aber spazierten auf der Straße, freuten sich des Glanzes und hielten den sich vor dem Fenstern Versammelnden aus der Stadt Festreden. Die Verwaltung ließ die Kerzen ruhig brennen, und erst nach einigen Tagen wurden einige an der Rundgebung herbeiführende Gefangene in die Nachbarstädte Swilitschegodst und Nikolai überführt.

» Fürst Bismard und das Kartenspiel. Wir lesen im „Ehem. Tagebl.“ folgendes: „Dem Vorsteher des I. Chemnitzer Statvereins, Herrn Schöffler, wird uns mitgetheilt, daß er, veranlaßt durch unsere, dem „Rheinischen Courier“ einmündende Mittheilung, nach welcher Fürst Bismard dem Statspiel buldig, ihm ein Spiel der von ihm (Herrn Schöffler) finnrreich und mit Humor zusammengegestellten Statkarte „Amme“ übermittlekt hat und daß Herr Schöffler darauf folgendes von Seiner Durlaudt eigenhändig unterzeichnetes Schreiben erhalten hat: Ich danke Ihnen verbindlich für die mir überbende Statkarte, wenn ich sie auch nicht benötigen werde, da mir das Statspiel bisher unbekannt geblieben ist. v. Bismard.“ — Damit ist die vom „Rhein. Courier“ in die Welt gesetzte Mittheilung über „Bismard als Statspieler“ nun auch vom Fürsten selbst in das Reich der Fabel verwiesen.

M. Baer, Danzig,

Kohlenmarkt 32.

Verkauf nur gegen Baar.

Concurrenzlos billigste Preise!

Coulanteste Bedienung.
Umtausch gestattet.

In unvergleichlich grosser Auswahl und zu billigsten Preisen hierorts empfehle meine berühmten, eingeführten Schuhwaaren, welche in Qualität und Passform gleich der besten Maassarbeit sind. — Für

(1262

Herren:

Damen:

Kinders:

Wasserdichte Reit-, Schaft-, Zug- und Schnürstiefel,

Wasserdichte Zug-, Knopf- und Schnürstiefel in 100 Arten,

Wasserdichte Lederstiefel, Gefütterte Tuch- und Lederstiefel

Gefütterte Tuchstiefel

Gefütterte Tuch- und Lederstiefel
in allen nur möglichen Arten

Knaben-Stulpstiefel

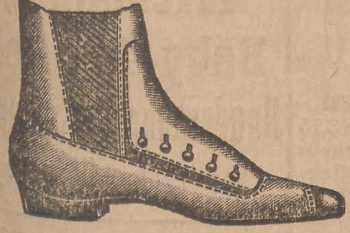
Salon-Stiefel und Tanz-Schuhe.

in unzähligen Neuheiten.

Schüler-Stiefel, sehr beliebt
mit Schaft oder Stulpe

und Pantoffeln mit Filz- oder Ledersohle in überraschend reicher Auswahl für Herren, Damen und Kinder, von den allerbilligsten Preisen an.

Petersburger Gummischuhe und Boots für Herren, Damen und Kinder.



Ausverkauf

wegen Umzug.

Da mein gutfortirtes Lager in

Handschuhen, Cravatten, Hosenträgern, Wäsche, Tricotagen etc.

bis zum Umzug gänzlich geräumt werden muß, so verkaufe sämtliche Waaren bedeutend billiger, zum Theil unter Kostenpreis.

Es bietet sich somit dem geehrten Publicum günstige Gelegenheit zum vortheilhaften Einkauf von

Weihnachtsgeschenken.

Paul Ortmann,

Handschuhmacher,
Porteplatzengasse Nr. 8.

L. Murzynski, Gr. Wollwebergasse 5,

Special-Geschäft für Kinder-Garderoben.

**Preiswürdigkeit!
Eleganter Sitz!
Neueste Façons!**

sind die Vorzüge von

L. Murzynski's Kinder-Garderobe.

Ich empfehle daher in reichhaltiger Auswahl und sauberster Ausführung.

Knaben-Anzüge von Mk. 3,50 bis 30,—.
Schul-Joppen mit warmem Futter von Mk. 5,— bis 15,—.
Knaben-Paletots u. -Havelocks von Mk. 5,— bis 30,—.
Jünglings-Anzüge von Mk. 9,— bis 30,—.
Jünglings-Paletots von Mk. 12,— bis 24,—.
Mädchen-Mäntel von Mk. 4,50 bis 30,—.
Mädchen-Jaquets von Mk. 3,— bis 18,—.
Mädchen-Kleider in Wolle von Mk. 3,— bis 30,—.
Knaben-Blousen von Mk. 1,50 bis 6,50.

Ferner: (21208)
Knaben- und Mädchen-Mützen in großer Auswahl.

Mellin's Nahrung

für Säuglinge, Kinder jeden Alters, Kranke, Genesende und Magenleidende

Mellin's Nahrung macht Kuhmilch leicht verdaulich, enthält kein Mehl.
Mellin's Nahrung wird von den zartesten Organen sofort absorbiert.
Mellin's Nahrung erzeugt Blut, Fleisch, Nerven und Knochen.
Mellin's Nahrung ist ausgiebiger und bekömmlicher als mehligartige Nahrungsmittel.
Mellin's Nahrung nach Vorschrift bester Ersatz für Muttermilch.
Mellin's Nahrung ist die Beste für Magenkranken.

General-Depot: J. C. F. Neumann & Sohn, Berlin W., Taubenstr. 51/52.

Hoflieferanten Sr. Majestät des Kaisers und Königs.
Niederlagen in Danzig: Elephanten-, Raths-, Löwen-Apotheke, Apotheke von Fr. Hendewerk, Herm. Lietzau, v. d. Lippe, Neugarten-Apotheke, Rohleder, Flora-Drogerie, Milchmännengasse 7, Kaiser-Drogerie, Breitgasse 131/132, Rich. Lenz, Brodbäckerengasse 43, Alb. Neumann, Langenmarkt 3, F. Rudath, Hundegasse 38, Apotheke „Zum Schwarzen Adler“ Neufahrwasser, H. Warkentin.
Engros-Niederlage: Dr. Schuster & Kühler. (21893)

Glücksmüllers

Gewinnerfolge
sind rühmlichst bekannt!
13. bis 16. November Ziehung
Metzer Loose Mk. 3,30
Porto und Liste 20 S. extra.
Geldgewinne:
50,000 Mark
20,000 Mark
10,000 Mark
u. s. w. empfiehlt das
Bankgeschäft 800
Ludwig Müller & Co.
Berlin C., Breitestrasse 5,
beim Kgl. Schloss.

August Karp,

Schneidermeister, Hundegasse 34¹

empfehlen sich zur

Anfertigung aller Art Herrengarderobe.

Da ich mein Geschäft nur in den engen Grenzen führe, in denen ich es durch meine persönliche Thätigkeit vollständig beherrsche, also ziemlich sparsam arbeite, bin ich in die Lage versetzt, die mich beehrenden Kunden sehr preiswerth und dabei solide und gut zu bedienen.

Ein reichhaltiges Lager mit modernen, gebiethen und preiswerthen Stoffen steht zur gefl. Auswahl zur Verfügung.
Für tadellosen Sitz und saubere Arbeit wird garantiert.

Ilse Bergbau-Act.Ges.

Wer sicher sein will, Briketts aus bester Kohle, daher von sehr hohem Heizwerth und geringem Aschgehalt zu verwenden, kaufe

Ilse-Briketts,

dem alle Ilse-Briketts stammen von uns. Marke Ilse, geschützt durch Gebrauchsmuster Nr. 9128.

Ilse,

Bergbau-Actien-Gesellschaft,
Grube Ilse N. 2. (20555)

Dr. C. Scheibler's Mundwasser

bereitet aus bleifreier essigsaurer Thonerde, nach Vorschrift des Geh. Sanitätsraths Prof. Dr. Burow, hat sich durch langjährige Erfahrung nach dem übereinstimmenden Urtheil vieler ärztlicher Autoritäten als bestes Mund- und Zahnreinigungsmittel bewährt. Dasselbe erhält die weisse Farbe der Zähne, ohne den Email anzugreifen, und entfernt sofort jeden üblen Geruch aus dem Munde.

Preis 1/4 Flasche Mk. 1,00, 1/2 Flasche Mk. 0,50.

Prospecte über Dr. C. Scheibler's Mundwasser mit zahlreichen, ärztlichen Attesten gratis und franco. (20147)

Alleinige Fabrikanten:
W. Neudorff & Co., Königsberg i. Pr.

Niederlagen in Danzig: Alb. Neumann, Rich. Lenz, Apoth. R. Scheller, Apoth. H. Lietzau, Apoth. H. Knochenhauer, R. Paetzold Nachf., Carl Lindenberg, Ch. Richter, Carl Seydel, C. v. d. Lippe Nachf., P. Eisenack, Apoth. E. Kornstädt, Apoth. O. Rehbein, Apoth. H. Heintze Nachf., Dr. Schuster & Kühler, in Dirschau: Apoth. O. Mensing, in Graudenz: F. Kyser, P. Schirmacher, in Könitz: Apoth. E. W. Schulze, in Marienburg: in den Apotheken, J. Lück Nachf., in Neustadt: A. Ziemens, in Thorn: H. Glaass, in Dt. Eylau, Elbing, Marienwerder, Pr. Stargard, Stuhm und Zoppot: in den Apotheken.

Blousenhemden, Blousen, Tricotailen,

anerkannt grösste Auswahl.

W. J. Hallauer.

(21490)

J. Klonower,

27 Holzmarkt 27

neben Ertmann & Perlewitz

empfehlen als

Gelegenheitskauf

weisse Filzhüte per St. 75 Pf., Tuch-Filzhüte, neue Formen, 60 u. 75 Pf., grösste Auswahl in garnirten Filzhüten, Sammethüte für Damen u. Kinder, Pelzbaretts, Muffen, Stolas u. Kragen neuester u. beliebtester Formen, Strausfedern u. Egretts in allen nur denkbaren Farben. Reiher-Stutzer, Blumen, Schleier, Stoffe und Bänder in grosser Auswahl zu billigen Preisen. (22243)

27 Holzmarkt 27.

Berger's Germania-Cacao.

Robert Berger, Pörsneck i. Th.

Globus-Putz-Extract

ist die

Krone aller Putzmittel,

erzeugt anhaltenden u. schönsten Glanz, greift das Metall nicht an, schmiert nicht wie Putzpomade!

Laut den Gutachten von 3 gerichtlich vereideten Chemikern ist

Globus-Putz-Extract unübertroffen in seinen vorz. Eigenschaften!

Dosen à 10 u. 25 Pfg. überall zu haben. (19976)

Fritz Schulz jun., Leipzig.

Fort mit den Hosenträgern!
Zur Ansicht erh. Jeder franco geg. Proo. - Müdig. 1 Gesundheits-Spiralhofenhalter: beg. fests. pos. gef. haltg. keine Abkennsch. f. Druck. f. Schweiz. f. Ansp. Pr. 1,25 Mk. (3 St. 3 Mk. p. Nachf.) Schwarz & Comp., Berlin, D 274, Annenstr. 23, Berlin gef. (22034)

Auf Theilzahlung!

M. Blumenreich Nehfl.

Inhaber Wilhelm Scheer,
16 Breitgasse 16
empfiehlt in grossartigster Auswahl

Möbel

in Eichen, Birken, Mahagoni und Nußbaum,
Polster-Waaren, Betten, (21035)
Spiegel, Regulatoren, Taschenuhren.
Lieferung ganzer Ausstattungen.
Alle Kunden erhalten Möbel ohne Anzahlung.

Auf Theilzahlung!

Nickel-Remontoir-Taschenuhr,

gutes 30-jähriges Wert-Emaillirungsblatt, garantiert gut abge-regulirt, daher hierfür reelle 3-jährige schriftliche Garantie, 6.10 Mk.

Die vielfach zu sehr theuerem Preis unter den verschiedensten Namen angebotene

Nickel-Anker-Remontoir-Taschenuhr

geht ab, nur 2,75 Mk. bezgl. vergolbet (Goldfärbung oder Neugold) ... 2,80

Gierzu pass. Ketten, Nickel oder vergolbet (Goldfärbung oder Neugold) à 0,50 Mk. und noch billiger (Umtausch gestattet gegen Nachnahme oder Vorein-lendung des Betrages. (5993)

Preisliste aller Art Uhren und Ketten gratis u. franco.

Julius Busse,

Uhren und Ketten on gros, Berlin C. 19, Grünstr. 3.
Billige und reelle Bezugs-quelle für Wiederverkäufer (5993) und Uhrmacher.

Oster's

streng reelle, moderne, unverwundliche Herren-stoffe, Cheviots, Loden etc. werden direct an Private versandt.
Muster kostenfrei.
Tausende Anerkenn-ungen der höchsten Kreise über Solidität und Preiswürdigkeit.
Garantie: Zurücknahme Also ohne Risiko.
Adolf Oster,
Mörs a. Rh. 34.

(1065)

Gebr. Loesch

Uhren-Versand-Geschäft LEIPZIG.
Vortheilhafte Bezugs-quelle für Private von genau regulirten Uhren in allen Arten zu wirklich Fabrikpreisen.
3 Jahre schriftl. Garantie. — Umtausch gestattet. — Nach illust. Preisbuch gratis u. portofrei.
Schloßweg-Regul. 14 St. abh. v. 12 1/2 Mk. an.

(16455)

Heu-Pressen

zum Ver-packen von Heu, Stroh und Torf-streuen etc.
Säulen-Pressen, rund u. vier-eckig, f. all-gewerblich Zwecke fa-briciren i.

vorzüglichster Construction
Ph. Mayfarth & Co.
Frankfurt a. M. u. Berlin N.
Chausseestr. 2E. (2103)

Strickwolle

ALBERT ZIMMERMANN
Special-Geschäft für
Knöpfe, Besätze
sowie
sämmliche Artikel für
Damenschneiderei
DANZIG
Langgasse
2145

Ideal

Schreib- und Copirtinte
fliekt schwarz aus der Feder und legt nicht ab, empfiehlt in Flaschen à 1 Tr. 1,25 Mk., 1/2 Tr. 75 S., 1/4 Tr. 50 S., 1/8 Tr. 25 S.

Carl Seydel,

Seitige Geisgasse Nr. 22.

Berlins größtes Specialhaus für

Teppiche

in Sopha- und Salongröße à 3,75 5, 6, 8, 10 bis 500 Mk. Gelegen-heitskäufe in Gardinen, Por-tièren, Steppdecken, Diver-sen und Tischdecken etc. (7488)

Abgepaßte Portièren!!
hochaparte
Reispartien 2-8 Chals, à 2,3 bis 15 Mk. Probe-Chals bei Farb- u. Preisang. franco.
Illustrierter Pracht-Katalog
(144 Seiten stark) gratis u. frei.
Emil Lefèvre, Teppichhaus
BERLIN S., Oranienstr. 158.
Monogramme
in Gold- u. Seide werden billig gefickt Fraueng. 52, 1 Tr. (6608)

Gänsefedern 60 Pfg.

neue (g. Reigen) p. Pfd.; Gänsefedern, wie sie von der Gans fallen, Pfd. 1,50 Mk., füllfertige, feinste Gänse-federfedern Pfd. 2,50 Mk., füll-fertige Gänsefedern Pfd. 3,50 Mk., füll-fertige Gänsefedern Pfd. 5,00 Mk. (von letzteren haben wir 3 bis 4 Pfd. zum großen Theil noch anreichend) (nicht unt. 10 Mk.)

Gustav Lustig, Berlin S.,
Pringstr. 46, Berpad. u. nicht berecht.
Viele Anerkennungen und Preis-geben.
Proben u. Preisliste gratis nachsenden ob. Umtausch gestattet.

(10577)

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1

62-002 Suchy Las

www.digital-center.pl

biuro@digital-center.pl

tel./fax (0-61) 665 82 72

tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.

Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.